

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Auflage: 8000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Carmonnzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 267.

Donnerstag den 13. November

1884.

Zur **bevorstehenden Festeszeit** erlaube mir mein reiches,  
mit **allen Neuheiten** ausgestattetes Lager in

## Juwelen, Gold- und Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

### J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

**32 Wilhelmstrasse 32.**

*Bestecke, sowie einzelne Löffel, Messer, Gabeln etc.  
in allen Mustern und Preisen.*

*== Trauringe. ==*

16995

### Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**  
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-  
eigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 84

### Hosenträger

in grösster Auswahl bei

**August Weygandt,**

14992 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgässchens.

**Fleischsaft** für alle Kranke, welche nur wenige, aber  
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen  
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende  
etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-  
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen  
Berein dahier. **Albert Brunn, Adelshaidstraße 41. 10803**

### Blumen und Federn.

Hirschapotheke, A. Hirsch-Dienstbach, Marktstrasse 27, I.



Reichhaltige Auswahl von  
**Schmuckfedern, Pa-  
nasches, Aigrettes,  
künstlichen Blumen.**

**Ballgarnituren und  
Bouquets** jeder Art wer-  
den nach Angabe gebunden.  
Gleichzeitig bringe ich meine  
**Federn- und Spitzen-  
Wäscherei u. Färberei**  
in empfehlende Erinnerung.

### Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen  
**Baumcher & Cie.**

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag den 13. I. Mts. Vormittags 11 Uhr** werden die nachbezeichneten städtischen Grundstücke auf die Dauer eines Jahres an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet und zwar: a) Acker „An der Mainzerstraße“ 3. Gewann zwischen Philipp Weygandt und dem Centralstudienfonds, **jezt** zwischen Heinrich Werner und dem Centralstudienfonds, 63 Ath. 66 Sch. oder 15 Ar 91,50 Du.-M. groß, No. 4567 des Lagerbuchs, b) Acker „An der Mainzerstraße“ 3. Gewann zwischen Wilhelm Jacob Heuß und Conrad Heuß, **jezt** zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Adam Volk, 53 Ath. 71 Sch. oder 13 Ar 42,75 Du.-M. groß, No. 4566 des Lagerbuchs. Sammelpunkt um 11 Uhr Vormittags auf der Mainzerstraße vor der Steinmühle.

Wiesbaden, 8. November 1884. Die Bürgermeisterei.

**Orange-Marmelade**

im Anbruch je 1/2 Kilo Mk. — 80,  
per Topf . . . . . „ 1.—

**Keiller's Dundee-Marmelade und Crosse und Blackwell's div. Jam's**

empfiehlt in frischer Sendung.

**C. Bausch, 35 Langgasse 35. 17004**

**Feinste Tafelbutter**

empfiehlt **J. M. Roth,**  
17021 **große Burgstraße 4.**

**Maronen per Pfund 25 Pf.**

**Kastanien „ „ 12 „**

empfiehlt **Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 16832**

**Frische**

**Monnickendamer Bratbückinge**

per Dutzend 90 Pfg.

17065 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

**Prima gewaschene Rußkohlen**

jeder Art empfiehlt  
17059 **August Koch, Kohlenhandlung, Mühlgasse 4.**

**Alle Sorten Kohlen,**

sowie **buchenes Scheit- und kiefernes Anzündholz, Lohfuchen, Briquettes und Holzkohlen** empfiehlt die Holz- und Kohlenhandlung von

**Wilhelm Klein, Oranienstraße 4,**  
Wohnung kleine Schwalbacherstraße 1.

**Zahlungen und Bestellungen** werden bei Herrn **Rappeler, Michelsberg 30,** entgegengenommen. 15983

**Zu verkaufen:** 1 Plüsch-Garnitur, Buffet, Spiegel- und Bücherschränke, 1- u. 2th. n. n. Kleiderschränke, 2 Mahagoni-Kleiderschränke, Herr-Schreibbureau, Damen-Schreibtisch, Kommoden u. Waschkommoden, Betten, Ausziehtisch, ovale Tische, große Pfeiler-Spiegel, ovale Spiegel, Küchenschränke, 1thür. tannene Kleiderschränke, Stühle, **1 Cassaschrank, 1 Sarm.** und **1 Sarm. Lüster** u. Näheres **Goldgasse 15. 17061**

**Buchenes Scheitholz,** geschnitten, à Centner 1 Mk. 20 Pf., bei 10 Centner billiger, **Neugasse 11, Seitenbau. 17029**

Ein sehr kräftiger, junger **Sund,** zum Ziehen geeignet, sehr billig abzugeben **Kapellenstraße 57. 17044**

Ein **Kettenhund** wird billig zu kaufen gesucht **Geisbergstraße 36. 16992**

Ein sehr großer, schöner **Regulir-Füllofen,** noch wenig gebraucht, steht zu verkaufen **Kirchgasse 20, I. 17009**

**Kirchweihe und Markt zu Eltville.**

**Sonntag den 16., Montag den 17. und Sonntag den 23. November** findet bei Unterzeichnetem gutbesetzte **Tanzmusik, sowie Dienstag den 18. November Ball** statt.

Dierzu ladet freundlichst ein  
17074

„**Burg Crass.**“

17081

**Heidelberger Faß.**

**Federweissen per 1/2 Schoppen 20 Pfg.**

**Honigtuchen**

in ausgezeichnete Waare vorrätzig bei

**A. Selkinghaus,**  
Obst- und Victualien-Handlung,  
5 Spiegelgasse 5.

17050

Frisch eingetroffen:

**Fürsten-Neunaugen, Räucher-Aale, Kieler Sprotten.**

16983 **C. Bausch, Langgasse 35.**

**Frische Egmonder Schellfische**

treffen heute direct vom Fang ein bei  
17055 **J. W. Weber, Morisstraße 18.**

**Frische**

**Egmonder Schellfische.**

16991 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

**Egmonder Schellfische von 30 bis 40 Pf.**

**Rheinsalm** im Ausschnitt 2 1/2 Mk., **Sechte, Zander und Karpfen** je 1 Mk., **Soles** 1 Mk. 20 Pfg. u. empfiehlt die **Nordsee-Fischhandlung 6 Grabenstraße 6. 17080**

**Schellfische per Pfd. 25 Pf.**

empfiehlt **Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 17030**

**Frische Egmonder Schellfische,**

heute eintreffend, empfiehlt billigst  
17049 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**



**Frische Egmonder Schellfische.**

**Aug. Hellferich, vorm. A. Schirmer,**  
17039 **8 Bahnhofstraße 8.**



**Frische Egmonder Schellfische**  
„ **Helgoländer** }

treffen heute ein bei  
17063 **Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

**Lebendfrische Egm. Schellfische.**

17075 **Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Helenenstraße.**

**Prima Kalbfleisch** per Pfund 50 Pfennig.  
17010 **Anton Seewald, Morisstraße 20.**

Ein transportabler **Herd** mit **Schiff** und **Bratofen** zu verkaufen **Nicolassstraße 27, Parterre. 16996**

### Kinder-Bewahr-Anstalt.

Aus den Sammelbüchsen: Im „Deutschen Hof“, Goldgasse, Nr. 1,81, im „Casino“ Nr. 3,29, in der Restauration des Herrn Baum, Faulbrunnenstraße, Nr. 2,73, im „Einhorn“ durch Herrn Jacob Nr. 8,60, sowie von Frau Johanna Lugenbühl 10 Meter Cattun, Stoff zu einem Kleiden, 3 leinene Schürzen, 6 Halstücher, 3 Taschentücher, eine Druck-Jacke und 20 Pfund Weckmehl erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke **Der Vorstand.** 239

### Für Mühenhändler!

Herren- u. Knaben-Mühen v. Winterstoff, warrirt, versendet fortlaufend das Duzend von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark. Resl. w. ihre Adresse unter **R. V. 598 an Haasenstein & Vogler in Leipzig** einsenden. (Hc. 311600.) 370

Für Privatflieger!  
empfehlen die unterzeichneten Subrene  
unternehmer ihre eigens dazu erbauten  
Bestellungen bestelle man  
vom Schlachthause nach der Stadt zu den billigsten Tagespreisen. 10985

**Sleich-Fransportwagen**  
Schlachthausstraße 6  
Bahnhofstraße 1  
J. & G. Adrian  
abgeben zu wollen.



**Frischgeschossene Waldhasen,**  
frische Rehziemer,  
Rehkeule,  
fette Gänse,  
sowie alle Arten



deutsches u. franz. Geflügel  
empfiehlt  
**Ign. Dichmann, Wild- & Geflügelhandlung,**  
17071 5 Goldgasse 5.



**Spansau.**  
Wellritstraße 7 gut genährte, frisch  
geschlachtete Spansäue zu haben. 17066  
Heute Donnerstag wird Weilstraße 18 I. Qualität  
Schweinefleisch per Pfund 58 Pf. ausgehauen. 17070

### Dr. med. M. Thilenius, homöopath. Arzt,

Emserstraße 9.

Sprechstunden: Vormittags bis 8 Uhr, Nachmittags von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4 Uhr. 12631

### Musverkauf

von Lampen,

blanken, lackirten und emailirten Waaren,  
zu Einkaufspreisen.

**C. Lochhass Wwe.,** Metzgergasse 31.

Dieselbst ist der Laden zu vermieten. 11766

Microscop zu verkaufen Göthestraße 1, mitten rechts. 16981

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

110 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Alle Sorten Stühle werden geflochten **Weber-**  
gasse 46, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 16999

Ein **Kinderstühlchen** zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 17069

Ein vollständiger **Pflug** und **EGge**, sowie ein **eichenes,**  
**großes Thor** billig zu verkaufen bei **Wolf Ackermann**  
in Bierstadt No. 184. 17006

### Tages-Kalender.

Donnerstag den 13. November.

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Schürmacher, gewerbliche Abendsschule und Wochen-Zeichenschule.  
**Cäcilien-Verein.** Abends: Gesamtprobe.  
**Große humoristische Soirée** von dem Improvisator Herrn Dito Halm Abends 8 Uhr im Casinoaal.  
**Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Versammlung.  
**Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Versammlung.  
**Turnverein.** Abends 8 Uhr: Liegenturnen d. Jüglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Turnverein.** Abends von 8—10 Uhr: Liegenturnen.  
**Wiesbadener Fest-Club.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“.  
**Synagogen-Gesangsverein.** Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Probe.

### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 13. Novbr. 214. Vorstellung. 23. Vorst. im Abonnement.

### Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

### Personen:

Sarastro	Herr Ruffini.
Tamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Schmidt.
Sprecher	Herr Aglitzky.
Erster } Priester	Herr Bödner.
Zweiter } Priester	Herr Dornewag.
Erster } Geharnischter	Herr Köcher.
Zweiter } Geharnischter	Herr Berg.
Die Königin der Nacht	Frl. Alt.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Nachtigall.
Erste } Dame im Gefolge	Frl. Baumgartner.
Zweite } Dame im Gefolge	Frau Kaufmann, a. G.
Dritte } Dame im Gefolge	Frl. Nabeck.
Erster } Genius	Frl. Nidel.
Zweiter } Genius	Frl. Hempel.
Dritter } Genius	Frau Baumann.
Papageno	Herr Kaufmann.
Papagena	Frl. Pfeil.
Monostatos, ein Mohr	Herr Barbeck.
Erster } Sklave	Herr Baumgraz.
Zweiter } Sklave	Herr Dilger.
Dritter } Sklave	Herr Geisenhofer.

Priester. Sklaven. Gefolge.

Anfang 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ende gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Freitag, 14. November (bei aufgehobenem Abonnement) z. G.:  
**Die große Glocke.**

# In meinem Möbel-Lager 8 Friedrichstrasse 8

sind zum Verkauf ausgestellt:

Ganze Zimmer-Einrichtungen in schwarz, matt, Nußbaum und Eichen, Garnituren in Nips-, Plüsch- und Fantasiestoffen, Verticow's und Cylinderbureau, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische u. vollständige Betten, eine vollständige Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden und Nachttische, Kanape und Chaises-longues, Schreibtische, ovale Tische, Ausziehtische, ovale und viereckige Spiegel, große Salonspiegel, Stühle in allen Sorten, tannene 1- und 2thürige Kleiderschränke und Waschkommoden, Oberbetten, Kissen und Matrasen, rothe Bettkulten, Pferde- und Bügeldecken und sonstige Artikel.

Ferd. Müller, Auctionator.

378

**Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,**  
23 Langgasse 23.  
Specialität. — Eigene Fabrikation.  
**Hemden nach Maass**  
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 13127  
Grosses Lager in fertiger  
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Reelle, billigste Preise

**Geschlumpfte Wolle.**  
**Matratzen-Drell.**  
**Strohsack-Leinen.**  
**Sprungfedern.**  
Gute Qualitäten.  
Mässige Preise.  
**Bosshaare.**  
Schechter. Packtuche.  
Farbige und graue Stechgarne.  
= Ledertuche, =  
auch wasserdichte, zu  
Betteinlagen.  
**A. Rödelheimer,**  
2 Metzgergasse 2, Lederhandlung.

**Schuhwaaren-Lager.**  
Größte Auswahl! Billigste Preise!

**W. Wirth, Schuhmacher,**  
17022 Kirchgasse 24, Eingang fl. Schwalbacherstrasse.

**Rheinischer Hof,**  
5 Neugasse 5.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 50 Pf. und höher, sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier; jeden Morgen von 8 1/2 Uhr ab warmes Frühstück, sowie Bouillon und Rindfleisch mit Meerrettig.

16344 Achtungsvoll **H. Brummer.**

**Eine grosse Parthie  
Meubles- und Portièren-Stoffe**

in einzelnen Stücken und Coupons,

**Weisse und Ecrü-Gardinen**

in Resten von 2-4 Fenstern, Muster der letzten Saison,

**Teppiche,**

abgepasst, verschiedene Grössen,

in einem besonderen Raume zum Ausverkauf gestellt und empfehle dieselben zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**M. Wolf, Zur Krone,**  
Hof-Lieferant. 170

**S. Eichelsheim-Axt,**  
ROBES, Kleidermacherin, Dress-maker,  
(I. Etage) 39 Langgasse 39 (I. Etage).

Reiche Auswahl eleganter Damen-Mäntel.  
Anfertigung nach Maass aller Arten Mäntel.  
Prompte und reelle Bedienung. 14360

**Corsetten.** 17045

Da ich einen sehr grossen Posten Corsetten prima Waare sehr billig eingekauft habe, bin ich in den Stand gesetzt, dieselben sehr billig abzugeben und lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

**Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,**  
vis-à-vis dem „Nonnenhofe“.

Nicht passende Corsetten werden gerne umgetauscht.

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pfg.  
Edm. Rodrian's Buchhandlung

# Wiesbadener Männergesang-Verein.

Samstag den 15. November Abends 8 Uhr  
im Casinosaale:

## I. CONCERT und BALL,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste ergebenst einladen. Hiesige Nichtmitglieder können nicht eingeführt werden; einzuführende Fremde beliebe man bei dem Präsidenten, Herrn Kaufmann **H. Rühl**, Kirchgasse 2 a, anzumelden. **Der Vorstand.** 17

Die Redaction der „**Rheinischen Interessanten Blätter**“ (Morikstraße 12) setzen auf die richtige Auflösung des Preis-Räthsels in der letzten Nummer vier Preise im Gesamtwerthe von

**75 Mark**

aus. — Die Preise sind in den Schaufenstern der Herren **Abels-Meurer**, Goldgasse 9, **Michael Baer**, Markt, **Feller & Gecks**, Langgasse, **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, zur Ansicht ausgestellt. — Abonnements-Preis nur **20 Pfg.** monatlich. 17012

### Herm. Kaplan's Schreibeursus.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber!

Einem geehrten Publikum die erg. Anzeige, daß ich am **14.** meine Curse hier, „**Samburger Hof**“ (Taunusstr. 11), wieder beginne und gest. Anmeldungen bis **incl. den 17. November** entgegennehme. Der gute Ruf, dessen mein Curfus sich hier erfreut, erregt die Mißgunst gewisser Leute und wird von denselben durch das Ab-leiern veralteter, übrigens einem Stuttgarter Schreiblehrer nachgeahmter Reclamen zu beeinträchtigen gesucht. Bei der Wichtigkeit eines guten Privat-Schönschreibunterrichts für den Einzelnen sowohl, wie für das gesammte Publikum mache ich daher auf meine Curse, die alles in diesem Fache bisher Geleitete anerkanntermaßen weit übertrifft und die auch das bieten, was hohen Ansprüchen genügen könnte, ganz besonders aufmerksam. **Zeuqnisse und Schriftproben** hängen zum Theil öffentlich an meiner Wohnung aus. 51

**Herm. Kaplan**, Schreiblehrer und Kalligraph, **Samburger Hof** (Taunusstr. 11). Sprechz. v. 11—1 Uhr.

### Wegen Ueberfüllung meines Lagers

durch bedeutende Ueberproduction in der Fabrikation von

## Tricot-Tailen

bin ich gezwungen, um mich später vor noch größerem Verlust zu schützen, einen Theil des Lagerbestandes zu **bedeutend ermäßigten** Preisen zu verkaufen und habe ich zu diesem Zwecke circa

## 200 Stück Tricot-Tailen

(für Damen)

in guten Qualitäten, glatt und verziert, anstatt **Stück 8 bis 15 Mk.** auf **Stück 4 bis 10 Mk.** zum Ausverkauf gestellt.

## W. Thomas, 11 Webergasse 11.

NB. Der milden Bitterung wegen gebe ich meine jämmlischen **wollenen Fantasie-Waaren** (Tücher, Capotten, Scharpes u.) zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab. 164

## FrISCHE Egmonder Schellfische

heute erwartend.

17064 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Nachstehende Journale offeriren in gelesenen Exemplaren aus unserem Journal-Cirfel:

**Das Ausland.** Uebersicht der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Natur-, Erd- und Völkerkunde. 10 diverse Jahrgge. à Jahrg. **2 Mk.**

**Die Gegenwart.** Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben. 24 diverse Bände à **2 Mk.**

**Globus.** Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. 5 diverse Jahrgänge à **2 Mk.**

**Aus allen Welttheilen.** Illustrierte Monatshefte für Länder- u. Völkerkunde. 12 diverse Jahrgänge à **2 Mk.**

**Preuß. Jahrbücher.** Herausgeg. von Treitschke. 12 diverse Bände à **2 Mk.**  
**Im neuen Reich.** Wochenschrift f. d. Leben des deutschen Volkes in Staat, Wissenschaft und Kunst. 10 diverse Jahrgänge à **1 Mk. 50 Pf.**

**Leipziger Wochenzeitung** mit interessanten Erzählungen u. à **1 Mk. 50 Pf.**

Außerdem haben wir noch Jahrgänge von „Hausfreund“, „Bladderdash“, „Illustrierte Zeitung“, „Sonntagsblatt“, „Schalk“ à **1-2 Mk.**

84 **Jurany & Hensel.**

## Abgesteppten und wattirten

# Zanella und Atlas

zum Füttern von Mäntel etc.  
empfehlen

## Gebr. Rosenthal,

230 39 Langgasse 39.

## Lotterie zu Wiesbaden

zur Unterstützung und zum Besten der Kunst.

Ziehung bereits am **22. Dec.** d. J. unwiderrüflich.

**Original-Loose** à 1 Mk.

(11 Loose 10 Mk.)

**Bad.-Bad.**

Loose à Mk. 6,30.

Hauptziehung 16. bis 19. December.

**Ulmer Domloose** à 3¼ M.

Geldgewinne à 75,000, 30,000, 10,000 Mk.

**Haupt-Collecte de Fallois,**

20 Langg. 20 (Schirmfabrik). 17047

## Rheingauer Hof, Rheinstraße 42.

Heute Donnerstag und morgen Freitag:

## Concert der ersten Wiener Gaude-Brüder.

Entrée frei.

Es ladet ergebenst ein **Heinrich Schreiner.** 17036



Heute Donnerstag sind auf dem hiesigen Markte **Zuchthühner** erster Qualität zu verkaufen.



17068

## Lokales und Provinzielles.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 11. November. — Schluß.) Die Vertheilung des Strafbetrags zu 184 Mk. 40 Pfg. (gegen 153 Mk. Tage) wird genehmigt. — An die Stelle des aus der Theater-Feuerwache ausscheidenden Nachtwächters G. Schlein tritt A. d. Kempf, mit welchem ein diesbezüglicher Vertrag abgeschlossen wird. — Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß theilt mit, er habe sich dem ablehnenden Votum des Gemeinderaths in Betreff der Anlage eines Glasbaches über dem Trottoir an der Villa Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen (Leberberg 2) nicht anschließen können, da er den gemachten Einwand, als hemme der Vorsprung den Fuhrverkehr, nicht als zutreffend erachten könne. Das projectirte Glasbach characterisire sich wie in die Straße hinausragendes Firmenschild, wie solche ohne Anstand in noch engeren Straßen als der Leberberg angebracht würden. Er habe daher dem Gesuche die Genehmigung ertheilt. Der Gemeinderath steht im vorliegenden Falle von dem Rechte der Neureingreifung an Königl. Regierung ab, constatirt jedoch, daß er, wie auch hier, ferner alle derartigen Gesuche auf Ablehnung begutachten werde. — Das Gesuch des Herrn Kadow („Zur Schleifmühle“), Kleinwies in seiner Behauptung abschlagen zu dürfen, wird abgelehnt. — Nachdem Herr H. Wollmercheidt sich bezüglich des Zufahrtsweges zu seinem Baugrundstück an der Platterstraße resp. der Infanterie-Regiment desselben protocollarisch verpflichtet und die Ausbauten zur Philippsbergstraße sichergestellt hat, steht seinem Baugesuche nichts mehr im Wege. — Kürzlich wurde von der Polizeibehörde der Entwurf zu einer Polizei-Verordnung, betreffend die Befestigung von Zufahrten zu Baugruben etc., im Interesse der Zughierher vorgelegt, von dem Gemeinderath jedoch mit dem Bemerkten abgelehnt, daß die Vorlage nicht zur Ausführung geeignet erscheine, vielmehr eine solche, wie sie in Frankfurt zu Recht bestünde, eher am Platze sei. Heute liegt nun ein zweiter Entwurf vor, welcher sich im Prinzip an die Frankfurter Verordnung anlehnt. Die Bau-Commission kann aber auch diese zur Annahme nicht empfehlen, obwohl sie nicht verkennt, daß durch eine derartige Verordnung zweifellos der Mißhandlung der Pferde gesteuert werde. Ihre Bedenken dagegen beziehen sich auf die allzu büchstabliche Anrechterhaltung der einzelnen Paragrafen für Grabenbesitzer, was wohl Härten und Unbillen im Gefolge haben würde. Im Speziellen ist die Bau-Commission der Ansicht, daß die Verordnung nur auf den Stadtberg, nicht auch auf das Feld ausgedehnt und darin etwa eine Grenze gezogen werde, bei welcher Steigung (16–20 pCt.) die Anlage von Schutzbrücken etc. nöthig erscheine. Der Herr Vorsitzende bemerkt, er habe es zweckmäßiger gefunden, wenn nunmehr die Bau-Commission mit positiven Bestimmungen in dieser Angelegenheit aufgetreten sei, nachdem die letztere bereits wiederholt den Gemeinderath beschäftigt habe. Es wird beschlossen, die Verordnung an die Königl. Polizeibehörde zurückzugeben und derselben anheimzustellen, ob es nicht vielleicht geeignet erscheine, zu den jeweiligen Baugesuchen entsprechende diesbezügliche Vorschriften zu machen. — Auf f. 3. ergangene Anfrage, ob es nicht zweckmäßig sei, die Nachtwächter unter Controle der Polizeireviere zu stellen, hat die Königl. Polizeibehörde sich hierzu bereit erklärt und eine entsprechende Dienst-Instruction ausgearbeitet, welche heute vorgelegt wird. Dabei wird der Wunsch geäußert, die Stadt in 16 Nachtwächterbezirke (statt früher 13) einzutheilen, um eine bessere Controle durch die drei Reviere veranlassen zu können. Beide Angelegenheiten werden einer Commission, bestehend aus den Herren Dr. Verlé, Wagemann, Weil, Käpberger und Vöckel, zur Vorprüfung überwiesen. — Dem Gesuche des Fräulein Marie Schmidt („Weißes Roß“), je einmal in dem Saale der Höheren Töchter- bezw. Oberrealschule während des Winters ihre alljährlichen Vorlesungen halten zu dürfen, stehen seitens der Schul-Inspection keine Bedenken entgegen und der Gemeinderath genehmigt das Gesuch unter den üblichen Bedingungen. — Voraussetzend, daß keinerlei Wohnräume errichtet werden, willfahrt der Gemeinderath dem verspätet eingelangenen Gesuch der Herren Gärtner L. Schend & Co., auf dem früher Helbach'schen Grundstücke an der Schiersteiner Chaussee zwei heizbare Glaslasten zur Unterbringung von Pflanzen erbauen zu dürfen. (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ (Schwurgericht. Sitzung vom 12. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Koppen. Beisitzende Richter: die Herren Assessor Fischer und Landrichter Haas. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Der Erste Staatsanwalt Herr Moriz. Gerichtsschreiber: Herr Referendar Follenius. Die Jury setzt sich zusammen aus den Herren: Martin, Keiper, Allendorf, Klein (Wiesbaden), Iffel, Klein (St. Goarshausen), Diehl, Meder, Schmidt (Braubach), Schmidt (Fischbach), Stein, Schüg. (Von der heutigen Sitzung sind auf Wunsch entbunden worden die Herren Lessing und Schmölder.) — Dritter Fall. Wegen Meineids und Sachbeschädigung ist angeklagt der Lüncher und Metzger Franz Fein von Diedenbergen, geboren daselbst am 4. Januar 1849, evang., Vater zweier Kinder, ohne Vermögen, wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung mehrfach vorbestraft. Er wird beschuldigt 1) in der Nacht vom 24. 25. Mai 1880 zu Diedenbergen 105 Obstbäume vorzüglich und rechts-widrig beschädigt; 2) am 19. Juni 1880 vor dem Königl. Amtsgericht zu Hochheim, den vor seiner Vernehmung geleiteten Eid wissenschaftlich durch ein falsches Zeugniß verletzt zu haben. Vergehen gegen §. 303 und Verbrechen gegen §. 154 des Strafgesetzbuchs. — Vertheidiger: Herr Rechts-anwalt Fren. — Wenn man von Diedenbergen nach Langenhain geht, so sieht man links von der Landstraße eine ziemlich umfangreiche Baumschule, die Eigenthum der Gemeinde Diedenbergen ist. Die Baumschule ist im Jahre 1876 mit 400 Wildlingen, die jetzt zum größten Theile von dem Lehrer veredelt worden sind, angelegt worden und bringt alljährlich der Gemeinde eine hübsche Summe ein, die in dem Verhältnisse getheilt wird, daß der Lehrer ein Drittel, die Gemeinde zwei Drittel davon bezieht. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai 1880 wurden 105 meist veredelte Obstbäume theils abgebrochen, theils mit einem scharfen Instrumente ab-

geschnitten. Der hierdurch angerichtete Schaden betrug an 100 Mark. Wegen des damals trockenen Bodens waren Einbrüche von Ästen nicht zu erkennen, auch andere Spuren, die auf den Thäter hätten führen können, wurden nicht aufgefunden. Als bald lenkte sich der Verdacht der Thäterschaft auf den Angeklagten, der auch als der Thäter mehrerer anderweitiger, früherer, in der Gemeinde Diedenbergen vorgekommener Baum-beschädigungen allgemein gehalten wurde; derselbe hat sich auch zu einzelnen der letzteren anderen Personen gegenüber bekannt. Daß ihm aber auch eine solche That zuzutrauen war, geht aus Folgendem hervor: Der Stiefsohn des Angeklagten zog sich durch mehrere unerlaubte Schulverfassnisse eine Geld-Schulstrafe von 1 Mk. 50 Pfg. zu, zu deren Bezahlung der Stiefvater, der Angeklagte, herangezogen wurde. Der Angeklagte, hierüber aufgebracht, kam am Abend des 24. Mai zu dem Bürgermeister Koch und beschwerte sich bei diesem über die Strafe. Er gab an, der Lehrer habe seinen Sohn mißhandelt, daß er ihn nicht zur Schule schicken könne; dabei schimpfte er auf den Lehrer und ließ unter Anderem die Aeußerung fallen: „Noch heute Abend schlage ich den Lehrer für einen Groschen todt“. Der Bürgermeister wies den Fein indes ab, worauf Letzterer mit den Worten: „Hier bekomme ich auch kein Recht“, brummend dessen Wohnung verließ. Sein Weg führte ihn an dem Schulhause vorüber, wo Lehrer Widel auf der Treppe stand. Fein rief ihm, als er seiner ansichtig wurde, mit erhobener Faust und drohender Stimme zu: „Mit Dir wird noch viel fertig gemacht!“ Der Angeklagte gestand zu, daß er diese Aeußerung gethan habe, erklärte jedoch, damit habe er nur sagen wollen, daß er dem Herrn Schulrath Bayer (früher in Wiesbaden) schreiben wolle, wie man es mit seinem Stiefsohne in Diedenbergen mache. Am Abend des 24. Mai hat der Angeklagte mit Georg Heinrich Köhler bis gegen 11 Uhr in der Wirthschaft „Zum Schützenhof“ in Diedenbergen gesehen. Die Nachtwächter Georg, Franz Müller 1. und Jacob Roß 11. trafen dort mit ihnen zusammen. Beide schimpften auf den Bürgermeister, da sie durch sein ungünstiges Zeugniß eine höhere Strafe erhalten hätten. Köhler insbesondere äußerte, wenn „er's noch einmal zu thun hätte, würde er dem Bürgermeister die Art auf den Kopf schlagen, wenn er auch ein Vierteljahr mehr bekomme“. Als die Nachtwächter 11 Uhr gelassen, haben sie Köhler und Fein vor dem Hause des Letzteren noch zusammenstehen und mit einander sprechen. Fein wohnte am Ende des Dorfes auf dem Wege nach Marxheim. Von seinem Hause aus konnte man, ohne durch den Ort selbst zu gehen, die Baumschule erreichen. Als der Thäter dringend verdächtig wurde Fein im Jahre 1880 in Untersuchung gezogen und verhaftet, nach 14wöchentlichem Haft aber wieder mangelnder Beweise halber auf freien Fuß gesetzt. Am 15. August nun hat die Ehefrau des Angeklagten, mit der er in Unfrieden lebt, dem Lehrer Widel ein Geständniß abgelegt. Der Lehrer hatte sie nämlich zu sich beschieden, um ihr wegen der wiederholten grundlosen Schulverfassnisse Vorhalt zu machen. Im Laufe des Gesprächs drang er dann auch mit der Frage in sie, ob sie denn gar nichts von dem Baumabschneiden in der Baumschule wisse — er hatte aber ihren Mann als den wahren Thäter schon im Verdacht. Die Frau theilte ihm dann mit: Ja; mitten in der Nacht vom 24. zum 25. Mai, ihr Mann hätte schon im Bette gelegen, sei die Ehefrau des Friedrich Heinrich Weber in ihre Wohnung gekommen und mit ihrem Manne in die Küche getreten. Beide seien dort eifrig sprechend längere Zeit allein geblieben. Ganz deutlich aber habe sie von der Stube aus gehört, wie die Weber zu ihrem Manne gesagt: „Komme mit! Jetzt werden die Bäume in der Baumschule abgeschritten!“ Zur Characteristik der Frau Weber dient die Angabe des Herrn Lehrers Widel, daß dieselbe auch wegen anhaltender grundloser Schulverfassnisse ihres Jungen mit 52 Mk. Strafe belegt worden sei. Am 24. August hat die Ehefrau Fein auch dem Bürgermeister gegenüber dieses obige Geständniß wiederholt abgelegt. Eine Wittwe Dieffenbach hat noch angegeben, sie habe um die Zeit des Baumabschneidens, als sie eines Nachts etwa um 11 Uhr nach Hause gekommen, eine Person, die sie jedoch nicht erkannt habe, in Fein's Hinterthüre, welche offen gewesen, stehen sehen. Nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft, am 16. October 1880, hat nun der Angeklagte einer Reihe von Personen gegenüber, die von ihm gern etwas Neues über seine Untersuchung hören wollten, theils sich direct zu dieser That bekannt, theils Aeußerungen gethan, die unmittelbar auf seine Thäterschaft hinwiesen. Nach seiner Rückkehr nach Diedenbergen verkehrte Fein noch längere Zeit mit der ihm damals befreundeten Familie des jetzt seines Dienstes entlassenen Ortsdieners Caspari. Hier äußerte er wiederholt, daß er die Bäume abgeschritten habe. Diese Aeußerungen bezogen zunächst die Eheleute Caspari. Sodann betrafte auch deren Tochter, die jetzige Ehefrau Seuberth, Fein habe, als er nach seiner Entlassung das erste Mal wieder nach Diedenbergen gekommen, geäußert: „Und er hätte doch die Bäume abgeschritten; die Herren in Wiesbaden hätten ihn aber nicht d'r an kriegen können“. Die Ehefrau Seuberth hat alsbald noch im Herbst 1880 ihrem Manne, damals ihrem Bräutigam, Mittheilung von dieser Aeußerung gemacht. Auch in dem Hause der Ehefrau des Johann Jacob Köhler, der dritten Tochter der Eheleute Caspari, hat Fein dieselbe Aeußerung zu wiederholten Malen gethan. Den Leuten kam es indes damals so vor, als wolle Fein mit seiner That nur groß thun, in Wahrheit trauten sie ihm dieselbe doch nicht zu, denn lächelnd ging er, so oft er eine derartige Aeußerung losließ, im Zimmer auf und ab und sagte geheimnißvoll mit erhobener Stimme: „Der hat schon viel verübt!“ Ein Vetter von Fein und früher mit ihm sehr gut befreundet, begegnete ihm an dem Tage, an welchem Fein zum ersten Male nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft in Diedenbergen war. Er fragte ihn, wie es ihm denn gegangen sei, worauf Fein erwiderte: „Ich hatte mich schon zu wehren, daß ich mich herausgaspelte; ich habe mich aber doch herausgaspelt!“ Im September 1882 begegnete ein gewisser W. Krämer von Weilbach mit seiner Frau und seinem damals 9 Jahre alten Sohne eines Abends dem Fein auf dem Wege von Diedenbergen nach Weilbach. Fein redete Krämer an und fragte ihn, wie es denn mit dem Weilbacher

Wird siehe?" und dann wieder: "Vor den Weibbächern habe ich Respekt; die sollten's nur machen, wie's auch die Diebenberger machen". Krämer fragte, "ob denn dort auch einer (einen Mord meinte er) vorgekommen sei?" worauf Fein erwiderte: "Nein, ich habe dort eine Parthie in der Baumschule weggeschafft; da wird der Lehrer schon eine Weile . . . können, bis er's wieder in die Reihe bringt". Krämer fragte, "was er denn eigentlich weggeschafft habe", worauf Fein erwiderte: "Ein paar junge Bäume, die sollten versteigert werden, ich hab's ihnen aber vertrieben". Im Februar 1883 gingen Fein und der damals mit ihm eng befreundete Johannes Miskler aus Diederbergen eines Tages mit einander in den Wald, um, wie Miskler heute ehrlich jagte, eine Erle zu fällen. Ihr Weg führte sie an der Baumschule vorbei. Miskler, der seit noch nicht langer Zeit in Diederbergen wohnte, fragte seinen Kameraden, was das für ein Garten sei, worauf Fein antwortete: "Ja, wegen dem . . . hab' ich auch schon einmal 14 Wochen brummen müssen". Miskler: "Haben Sie denn fehl gegriffen?" Fein: "Merkt Du was? Ich hab' sie so verstimmt, daß der Lehrer lange Zeit giechen kann, bis sie wieder so hoch sind." Fein ist mittlerweile mit der ganzen Familie Caspari in große Feindschaft gerathen. Charakteristisch ist folgender Vorfall. Nachdem Fein den beiden Krämer bereits mehrmals gedroht hatte, hat er den alten Krämer am 1. December v. J. auf der Straße zwischen Diederbergen und Margheim überfallen und denselben mit seinem Stocke auf den Kopf geschlagen, weil er aus dessen Mithilfe seiner früheren Aeußerung, "er habe die Bäume abgeschnitten", bei Wiederaufnahme des Verfahrens Schlimmes befürchten mußte. Wegen Körperverletzung wurde er damals von der hiesigen Strafkammer mit einem Jahre und 6 Monaten Gefängniß bestraft, die er jetzt in dem hiesigen Landgerichtsgefängniß verbüßt. Da man den Angeklagten anfangs als Zeugen ansah, der über die obenwähnte Sachbeschädigung Auskunft geben konnte, so wurde er am 19. Juni 1880 als solcher vor dem königl. Amtsgericht in Hochheim vernommen und zwar eidlich, um eine wahrheitsgemäße Aussage über Thatsachen herbeizuführen, von denen die Erhebung der öffentlichen Anklage abhängt. Nach der Verurteilung erklärte Fein, er wisse weder, wer die fragliche Beschädigung verübt habe, noch hege er Verdacht auf Jemand. Da er aber später der Sachbeschädigung selbst dringend verdächtig erschien, so nahm man auch an, daß er damals einen falschen Eid geleistet habe. Die Geschworenen verneinten indeß beide Schuldfragen und der Angeklagte wurde kostenlos freigesprochen.

(Kgl. Amtsgericht, Abth. IX. Sitzung vom 10. Novbr.)  
 Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Lang. Schriftführer: Herr Secretär Kals. — Am 19. August lieferte der Schleiferlehrling Karl K. im Auftrage seines Dienstherrn zwei frisch geschliffene Messer bei der Köchin des Herrn Grafen K. dahier ab und forderte als Schleifgebühr eine Mark — eine Forderung, die die Köchin als zu hoch befand. Sie weigerte sich, die geforderte Summe zu bezahlen, worauf der Bürsche sich mehrere ungebührliche Redensarten erlaubte. Von dem Vorfall durch seinen Diener unterrichtet, erschien der Herr Graf, von seinem Diener gefolgt, im Hofe, wo der Lehrling noch immer stürmisch die Schleifgebühr oder die Herausgabe der Messer verlangte. Da er sich keineswegs beruhigen ließ, forderte der Herr Graf ihn mehrmals auf, das Haus zu verlassen, und als der Bürsche dieser Aufforderung nicht alsbald nachkam, faßte der Diener den jugendlichen Schleifer am Arme und brachte ihn vor die Worte. Da fing nun der Bürsche an, dem Diener mit Todtschreien und Todtschreien zu drohen. Wegen Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags und wegen Hausfriedensbruches erkannte der Gerichtshof den Angeklagten schuldig und verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen und einer Haftstrafe von einem Tag. — Der Milchhändler Johann J. ist am 12. August von seinem Sohn Karl und seinem Neffen, dem Schuhmachergesellen Wilhelm G. zu Erbenheim, geprügelt worden. Er hat deshalb gegen die Weiben Strafantrag gestellt, denselben aber heute zurückgezogen, weshalb das Verfahren eingestellt wurde. — Von der Beschuldigung, am 24. December 1883 dem Tagelöhner Karl Bodris einen Kinderwagen gestohlen zu haben, wurde die Ehefrau des Joseph J. dahier kostenlos freigesprochen. — Ebenfalls freigesprochen wurde die Ehefrau des Dienstmanns, Albert Sch. dahier von der Auszubildung der Bedrohung. — Wegen ungenügenden Beweismaterials wurde auch ein gewisser Heinrich B. aus Naurod von der Anklage der falschen Beschuldigung freigesprochen. — Die Frau Reinhard B., die ihr 13jähriges Söhnchen angeklagt hatte, auf der Pleiche anderer Leute Wäsche zu zerretzen, wurde wegen Anstiftung zu 20 Mk. verurtheilt; ihr Söhnchen kam mit einem gerichtlichen Verweise davon. — Wegen Unterschlagung wurde ein gewisser G. von Auringen mit 15 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Tagelöhner Nicolas L. dahier wurde von der Anklage des Hausfriedensbruches kostenlos freigesprochen.

(Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.  
 Vortrag des Herrn Dr. med. Frech über "Gräfenberg, die Wiege der Wasserbehandlung.") Vor einer recht stillenden Zuhörerschaft entwarf Herr Dr. med. Frech eine höchst anziehende und interessante Schilderung über den bekannten Heilort Gräfenberg. "Gräfenberg, so erzählte der Redner, liegt etwa 1000 Fuß über der Thalsole am Abhange des sog. Hirschbadtammes mitten in dem imposanten Gebirgszuge der Sudeten. Aus diesem einzigen Bergabhange entspringen vielleicht 40 bis 50 gefäße Quellen. (Die Temperatur des Wassers schwankt zwischen 4 und 8 Grad.) Alle paar Schritte rieseln außerdem noch Wasserabflüsse den Berg herunter, oft malerisch über die zahlreichen Marmorfelsen strömend. Wunderbare Moose, Farrenträuter und allerlei Pflanzen in riesenhafter Entwicklung liefern entzückende Bilder. Und wie leicht geht es sich selbst die oft recht steilen Strecken hinan, wenn man ohne die thörichte Furcht vor Erkältung überall das erquickende Wasser versucht." Redner schilderte nun seine Lebensweise in Gräfenberg folgendermaßen: "Des Morgens um 5 Uhr stehe ich auf, wasche mich mit dem prachtvoll kalten Wasser von Kopf bis zu den Füßen ab, und mache dann nächstern einen mehrstündigen Spazier-

gang in den dicht an die Anstalt stoßenden Wald. Derselben ist man geradezu überrascht. Lauter Nadelbäume, die verschiedensten Nadelhölzer, bald dicht zusammenstehend und in ihrem geheimnißvollen Dunkel gegen die stärksten Sonnenstrahlen undurchdringlich, bald an lichten Stellen einem Pflanzenwuchs Raum bietend, daß man sich in tropische Gegenden versetzt glaubt. Viele Stummen möchte ich hier so fortwandern, wenn mich nicht der Hauptzweck meines Aufenthaltes zur Rückkehr triebe. Nach einem köstlichen Frühstück, bestehend aus Schrotbrod und Butter, Dindmilch und Erdbeeren, habe ich eine längere Besprechung oder Besuch einzelner Kranter mit Dr. Schindler, dem würdigen Nachfolger von Prieknis, dem weltberühmten Arzte und Gründer der Wasseranstalt Gräfenberg. Des Mittags gibt es Suppe, Rindfleisch, Braten und Mehlspeise, ohne die kein echter Oesterreicher leben kann. Man hört mannigfach über das mangelhafte Essen klagen; doch die Mehrzahl derer, die durch Leppigkeit in der Lebensweise krank geworden sind, ahnen gar nicht, wie sehr durch die Einfachheit im Essen die Cur unterstützt wird. Nach Tisch wird gezeigelt in der prächtigen Bahn — einer Stiftung des Großherzogs von Mecklenburg. Dann folgt das Abendessen genau wie das Frühstück und ein Spaziergang in der Nähe. Um 9 Uhr legt sich Alles zu Bett; dann herrscht eine Ruhe und Stille, daß auch der nervöseste Mensch einschlafen muß. Gegen Ende meines Aufenthaltes in Gräfenberg führte ich meinen Plan aus, den höchsten Punkt der Sudeten, den Altvater, zu besteigen. Da sich keiner der anwesenden Curgäste fand, der die Tour ganz zu Fuß mitmachen wollte, rückte ich allein um 4 1/2 Uhr Morgens aus. In dem nahen Freiwalden mußte ich erst Jemanden aus dem Schlafe klopfen, um ein Frühstück zu erhalten. Der Morgen war angenehm frisch und die Luft herrlich klar. Ich stieß bald auf einen langsamer schreitenden Oberprimaner aus einem preussischen Grenzstädtchen, mit dem ich mich durch drei Dörfer hindurch, was hier einen Weg von 4 Stunden bedeutet, über alles Mögliche unterhielt. Oft glaubte ich mich als 17jährigen Idealisten reden zu hören. Beim Eintritt in den Wald trennten sich unsere Wege und ich zog bis zur Wasserscheide zwischen der Oder und der Donau, der sog. "Gabel", allein dahin. Dort traf ich mit einem preussischen Beamten zusammen. Wir gingen immer durch schönen Hochwald bergab bis zum Bade Karlsbrunn; die Lage erinnert sehr an unser Schlangenbad. Nach kurzem Aufenthalt erstiegen wir den einige Stunden von Karlsbrunn entfernten Peterstein (über 1400 Meter hoch). Die Aussicht war unbeschreiblich großartig; ganz Oesterreich-Schlesien, ein großer Theil von Mähren und Preussisch-Schlesien bis nach Neisse, Glas, Neustadt lagen bis auf unendliche Entfernung klar vor uns, ebenso alle Häupter der Sudeten und die Ansläufer des Riesengebirges. Die Aussicht war hier freier, als wir sie von dem 1400 Meter hohen Altvater genossen. Die Formation des Gebirges erinnert entschieden an die Alpen, wie auch die Bewohner mit ihrer freundlichen Biederkeit und Frömmigkeit den Tyrolern verwandt sind. Die Spitzen der Berge sind meist mit einem dichten Haidekraut oder Heidelbeersträuchern bewachsen. Die erst tiefer unten aufstretenden Bäume sind niedrig und auf der Windseite ohne Aeste. Am häufigsten vertreten ist die Eberesche (auf Slavisch: yosenika); hieraus soll der Ausdruck "mächtigtes Geleite" entstanden sein. An den Wasserabläufen ist dafür überall eine Vegetation von märchenhafter Schönheit und Kraft. Die Anstaltung des Bayeruther Parfissal-Zaubergartens scheint hier ihr Urbild gehabt zu haben; Pflanzen, wie eine Rattigart, die sonst kaum 2 Fuß erreicht, schießen über Manneshöhe empor. Ganze Bergesabhänge sind mit Niesen-Farrenträutern bedeckt und ohne Weg fast undurchdringlich. Mehrlich wie in Tyrol machen häufig ausgedehnte Strecken von Moorboden das Umherstreifen außerhalb der Fußwege gefährlich. Ein von dem kürzlich in's Leben gerufenen Sudetenverein, einem Bruder des Taunus-Club, angelegter Fußsteig führt über den ganzen Gebirgskamm hin, ähnlich wie der sog. Neumpad auf der Höhe des Taunus. In reizendem Wechsel schweift der Blick bald in die Ferne, bald in die tief unten liegenden malerischen, wasserdurchstosenen engen Felsenklüften. Nachdem jetzt einigermaßen für die Zugänglichkeit des Gebirges gesorgt ist, werden allein die außerordentlichen landschaftlichen Reize manchen Touristen anlocken, der den allzu bequemen und überfüllten Hotels der Schweiz aus dem Wege gehen will. Nachdem ich so, einen Aufenthalt von kaum einer Stunde abgerechnet, bis 9 Uhr, zuletzt bei Vollmondschein, ununterbrochen gewandert war, übernachteten mein Reisekamerad und ich in einem einsamen Wirthshause "Zum Rothen Berge", um den kürzeren Theil des Weges am folgenden Tage zu vollenden. Während im Thale von Biesbaden unerträgliche Hitze berichtet wurde und Alles schmachtete, wurde es in Gräfenberg selbst in der Sonne niemals unangenehm warm und in der Nacht kühlte es sich so ab, daß des Morgens um 5 Uhr gewöhnlich nur 6-7 Grad gemessen wurden. Der außerordentliche Wasserreichthum des waldigen Gebirges begünstigt natürlich sehr die Wolkenbildung, die ich nirgends so schön habe beobachten können, als von dem hochgelegenen Gräfenberg aus. In der vollkommen staubfreien dünnen Luft wird der Stoffwechsel so beschleunigt, alle Organe sind in einer so erhöhten Thätigkeit, daß man sich schon nach kurzer Zeit vollständig verjüngt fühlt an Körper und Geist. Hier ist die Stätte, von wo Prieknis, der einfache, unstudirte Landmann und spätere weltberühmte Arzt, zu dem aus allen Ländern Europas, ja aus allen Welttheilen die Kranken strömten, ein so helles Licht ausstrahlte. Hören wir Prieknis selbst, wie er seinen Entwicklungsgang schildert: "Ich war", erzählt er, "im Jahre 1819 so mangelhaft, daß mir durch einen beladenen Wagen mehrere Rippen der linken Seite gebrochen wurden, und der herbeigerufene Arzt erklärte die Beschädigungen für unheilbar. Mein Vater blind — und ich, der ich die ganze Wirthschaft zu führen hatte, sollte nicht wieder gesund werden können? Es war eine schreckliche Lage! Die mir verordneten warmen Kräuterumschläge vermehrten nur die Schmerzen und ich riß die Compressen in Verzweiflung herab. Ich erinnerte mich, wie einmal mein zerquetschter Finger nur durch kaltes Wasser geheilt war und machte mir nun instinktmäßig kalte Umschläge um den ganzen Rumpf. Die Schmerzen wurden nun all-

... abkehrten Schlaf und war nach einigen ... gehen und der Wirtschaft vorzusehen konnte. ... wandte ich das Wasser an, so oft zu Hause bei meinen Leuten ... Verlegung oder ein sonstiges Uebel sich einstellte, stets mit bestem Erfolg. Allmählig wandten sich Nachbarn und dann Kranke aus der Umgebung an mich und so kam ich halt in Ruf. Je mehr Zulauf von Kranken, desto mehr hatte ich Gelegenheit, neue Beobachtungen zu machen und nützliche Erfahrungen zu sammeln. Kaiser und Könige, fast die ganze österreiche Aristokratie, fanden sich bei Briesnitz zusammen, um Genesung und Linderung zu finden, nachdem sie oft jahrelang vergeblich behandelt oder vielmehr mißhandelt worden waren. Daß Anfangs die Wasserbehandlung mitunter etwas gewaltsam war, will ich zugeben. Die noch lebende Tochter von Briesnitz erzählte mir z. B., sie hätte gelegentlich eines Brandes während einer kalten Nacht die Zungenentzündung sich zugezogen. Ihr Vater ließ sie nun 7—8mal abwechselnd in nasse Leintücher einpacken, schwitzen und dann mit stark erhitztem Körper ebenso oft in ein Vollbad von 5—6 Grad steigen. Der Erfolg war glänzend, trotzdem die damals zahlreich anwesenden Aerzte diese Behandlung unbegreiflich fanden. — In Gräfenberg nun glauben sie die gute Sache geborgen. Ein Ort, der alle Vorzüge besitzt, die ein guter Curort haben muß, ein Vertreter und Nachfolger des genialen Briesnitz, den Alle verehren; dazu erklärt die medicinische Heilkunde, das mächtige Heilmittel, das Wasser, ihrem Heiltschabe einverleiben zu wollen — und doch waren es traurige Gedanken, mit denen ich von Dr. Schindler Abschied nahm. „Ich fürchte,“ sagte der nahezu 75 Jahre alte Mann, „unsere Sache wird zurückgehen, wenn nicht junge Kräfte energisch für sie eintreten. Die Anschauungen der Mediciner und der Wasser-Anhänger sind zu verschieden, sie schließen sich aus; das Wasser ist ein viel zu gewaltiges Mittel, um nicht in der Hand „Gedankenloser“ Schaden zu stiften.“ Schindler's Blick ward feucht. Ich suchte ihn zu trösten, ich stellte ihm vor, wie es sich „draußen in Deutschland“ (wie die Oesterreicher sagen) überall mächtig regte, wie sich immer mehr muthige und einsichtsvolle Menschen von dem herrschenden Vorurtheile, daß nur die Recepte begünstigen können, losreißen. „Der Sieg,“ sagte ich ihm, „als er mir zum Abschied die Hand reichte, „der Sieg über den Aberglauben, er wird, er muß unser werden, denn unser Schwert, es heißt die Wahrheit.“

\* (Gebet für Bischof Blum.) Laut dem „Bischöflichen Amtsblatt für die Diözese Limburg“ vom 7. d. M. soll wegen des unglücklichen Gesundheitszustandes des Herrn Bischofs von den Diözesan-Priestern in der heiligen Messe die Oratio in rimo (das Krankegebet) eingesetzt werden.

\* (Stadtkasse.) Dem Vernehmen nach ist Herr Kaufmann Karl Maurer, Sohn unseres alten, beliebten Stadtrechners Herrn Maurer, zum zweiten Kassirer an der hiesigen Stadtkasse ernannt worden.

\* (Personalie.) Dem städtischen Vollziehungsbeamten Herrn Welde ist die Stelle eines Bedellen an der Mittelschule in der Rheinstraße übertragen worden.

\* (Hofprädicat.) Der Hofkieserant mehrerer deutscher und ausländischer Souveräne, Herr J. H. Heimerding, ist auch zum Hof-Juwelier Sr. Majestät des Königs von Dänemark ernannt worden.

— (Improvisator Palm.) Wir machen nochmals auch an dieser Stelle auf die heute Abend 8 Uhr im Casino-Saale stattfindende Soirée des Improvisators Herrn Otto Palm aufmerksam. Während die Zahl der Vorleser und Recitatoren in Deutschland eine sehr beträchtliche ist, haben wir eben jetzt nur diesen einen bedeutenden Augenblicks-Dichter, den man darum schon der Seltenheit wegen zu hören nicht veräumen sollte.

H (Das „Schächten“.) Auf die in der vorgestrigen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ enthaltene Bemerkung, betreffend die jüdische Schlachtmethode, das sogenannte „Schächten“, sei auch einer Seite, die dieser Schlachtmethode aus humanitären — nicht rituellen — Gründen, wenn auch nicht gerade sympathisch, so doch freundlicher gegenüber steht, ein Wort der Erwiderung erlaubt, umsomehr, als dieselbe den Vorzug der Sachkunde in Anspruch nehmen darf. Man schreibt uns also: „Wer die Vorgänge bei dieser Art des Schlachtens mit thierfreundlichem, unparteiischem Auge prüft, kann sich nicht ohne Weiteres der Ansicht, daß sie eine barbarische, thierqualerische sei, anschließen. Roth und häufig schmerzhaft für das Schlachtopfer sind nur die Vorbereitungen zum Schächten, da ein größeres Thier gewaltsam mittelst Stricken auf den harten Boden niedergeworfen werden muß. Dem eigentlichen Tödtungsact in dessen hafter Leinertel Grausamkeit an. Der Kopf des Thieres wird nach hinten gestreckt und nun schneidet der Schächter mit einem schnellen Schritte die Haut, die Muskeln, die Lufz- und Speiseröhre und die Blutgefäße des Halses bis auf die Halswirbel durch. Das dazu benutzte fußlange Messer ist vor und nach jedem Schlachten zu schärfen, darf niemals Scharten haben und ist, wie man sich täglich bei den Schlachtungen überzeugen kann, stets haarscharf. Durch diesen Schnitt werden die großen Halsgefäße völlig durchtrennt und dadurch das Gehirn des Thieres fast im selben Moment blutleer. Es tritt dehhalb augenblicklich Ohnmacht, Bewußtlosigkeit ein, so daß dem nun langsam verblutenden Thiere keinerlei Sinnesindrücke mehr zum Bewußtsein gelangen. Beim Verblutungsstode ohne Zerstörung des Gehirns und verlängerten Marces treten immer starke Krämpfe auf und diese sind es, die dem Beobachter diese Todesart so grausam erscheinen lassen. Aber alle diese Krämpfe verlaufen nur an völlig bewußtlosem Thiere und haben den großen Vortheil, das Blut bis zum letzten Rest aus dem Körper zu treiben. Welche Bedeutung aber ein gründliches Ausbluten für das bessere Aussehen und die längere Haltbarkeit des Fleisches hat, ist wohl bekannt genug. Beobachtet man nun erst das Schächten kleiner Thiere, der Kälber und Schafe, so ist man fast geneigt, dieser Todesart den Vorzug vor anderen zu geben, da diesen Thieren das rohe Niederwerfen eripart bleibt. Bei der gewöhnlichen Schlachtmethode der Kälber

werden diese durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und dann das Blut durch einen Einschnitt in die Ohr- oder Kehlgegend, wobei größere Blutgefäße getroffen werden, entleert. Dieses Verbluten dauert länger als beim Schächten. Die Schafe aber werden in der Regel nicht durch den Kopfschlag betäubt, die Gefäße in der Ohrgegend werden durch Einschnitt geöffnet, und nun findet ein langames, von heftigen Krämpfen begleitetes Verbluten, und zwar bei vollem Bewußtsein statt. Es liegt auf der Hand, daß das Schächten hier den Vorzug verdient. Wer Gelegenheit hat, das bisher gebräuchliche Betäuben des Großviehes durch Schläge mit einer Art auf den Schädel zu beobachten, muß sich sagen, daß in sehr vielen Fällen hierdurch die greulichsten Thierqualereien verübt werden. Sehr häufig ist das Schädeldach der Thiere enorm stark, sehr häufig sind diese Schlaginstrumente unweckmäßig eingerichtet, oder zu leicht, und endlich sehr häufig werden sie in der Hand ungeübt oder zu schwacher Deute zu wahren Folterwerkzeugen, so daß oftmals eine ganze Anzahl Schläge erforderlich sind, ehe das gequälte Thier, halb wahnwitzig vor Angst und Schmerz, oft nur halb betäubt, brüllend zu Boden stürzt und nun erst durch Zerschneiden der großen Gefäße am Halse verbluten muß. Glücklicherweise wird durch die sich immer mehr ausbreitende Errichtung von Schlachthäusern und obligatorischen Gebrauch der humaneren Schlachtmasken dieser Barbarei mehr und mehr ein Ende gesetzt werden, in dessen läßt sich wohl behaupten, daß in den kleineren Schlachtereien auf dem Lande, die sich zur Anwendung der Schlachtmaste nicht verliehen, ungleich mehr Thierqualereien auch in Zukunft vorkommen werden, als durch das Schächten, bei dem man das gewaltsame Hinwerfen, vielleicht durch untergelegte Matten, ebenfalls humaner gestalten könnte.“

\* (Eine Frage), welcher wir im allgemeinen Interesse an dieser Stelle Raum gewähren, geht uns aus unserem Leserkreise zu und hat folgenden Wortlaut: „An der katholischen Kirche steht eine schon seit Jahr und Tag völlig abgetorbene hohe alte Pappel, und verpönt fragt man sich beim Anblick derselben: Wie ist es möglich, daß ein solcher, von der Rinde entblößter, häßlicher, vertrockneter Baum mitten in der Stadt jahrelang stehen bleiben darf? Man wird aber auch zu der Frage veranlaßt: Wer trägt die Verantwortung, wenn bei stürmischem Wetter ein kräftiger Windstoch die morsiche Pappel-Krone umstürzt und bei dem lebhaften Verkehr in dem Verbindungswege Menschenleben gefährdet? Hoffen wir im Hinblick auf eine solche leicht mögliche Eventualität, daß unsere Polizeibehörde im Interesse der öffentlichen Sicherheit Veranlassung nimmt, erwähnte Pappel bald beseitigen zu lassen!“

\* (Keine Notizen.) Vor einigen Tagen wurden von einem hiesigen Geschäftsmann durch einen ihm nicht näher bekannten Mann Karloffeln an Kunden geschickt. Der Unbekannte lieferte die Karloffeln auch richtig ab, verduftete aber mit dem erlösten Gelde. Gestern Abend nun wurde er von einem Schutzmann hier betroffen und festgenommen. — Vorgestern sollte ein Stromer, der schon längere Zeit sich hier herumtreibt, von einem Schutzmann verhaftet werden. Er widerlegte sich dabei aber berart, daß seine Arretirung nur durch Beihilfe anderer Personen erfolgen konnte.

\* (Der Wasserstand des Rheins) geht täglich mehr zurück. Die Schifffahrt leidet in Folge dessen ganz empfindlich, indem nur noch sehr flach gehende Schiffe, und diese nur mit kaum halber Fracht beladen, den Rhein befahren können. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat ihre Fahrten auf dem Rhein vollständig eingestellt und dies wird auch bei der Niederländischen Gesellschaft in einigen Tagen der Fall sein müssen, wenn eine Besserung des Wasserstandes nicht eintritt. Bei Mainz ist der Rhein bereits so flach, daß an den Ufern die Rheinhöhe vollständig trocken zu Tage tritt.

\* (Verunglückt) Ist am Dienstag Morgen gegen 4 Uhr der Fuhrmann Durin Abel von Destrach, welcher von dorten Wein nach Mainz zu bringen hatte. Er wurde von seinem Fuhrwerke überfahren und blieb auf der Stelle todt. In welcher Weise sich das Unglück ereignete, ist noch nicht aufgeklärt.

**Aus dem Reiche.**

\* (Reichstags-Wahl.) Gewählt sind ferner: in Marienwerder: Graf Dohna (conservativ); in Königsberg (Stadtkreis): Moeller (deutsch-freisinnig); in Magdeburg: Heine (Social-Democrat); in Hersfeld: Seyffarth (national-liberal); in Siegen: Stöder (conservativ); in Dresden (Altstadt): Hartwig (Antisemit); in Hamburg: Boermann (national-liberal).

\* (Der Reichstag) ist durch Kaiserl. Verordnung zum 20. November nach Berlin einberufen worden.

**Bermischtes.**

— (Die Cholera in Paris) ist noch keineswegs im Abnehmen, doch zeigt sie nach wie vor einen sehr milden Character. Die offizielle Ziffer der am Montag in den Hospitälern vorgekommenen Todesfälle an der Cholera ist 83. In die Hospitäler wurden an demselben Tage 119 Cholerafranke verbracht. Im Ganzen werden gegenwärtig 190 Cholerafranke in den Hospitälern behandelt. Mitternacht bis Dienstag Mittag wurden 40 Erkrankungen und 13 Todesfälle an der Cholera in der Stadt constatirt. Die Epidemie wüthet nur in den schmutzigen Quartieren, während die schönen Stadttheile verschont bleiben.

\* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Edam“ von Rotterdam am 10. November in New-York angekommen.

### Bekanntmachung.

Freitag den 14. November l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der „Müllerswiese“ unterhalb der Fischzucht-Anstalt 7,495 Hectar oder circa 30 Morgen in 30 Parzellen von verschiedener Größe, auf denen seither das Gras alljährlich versteigert worden ist, sodann um 11 Uhr in der Hellfundwiese oberhalb den Arbeitshütten des städtischen Wasserwerkes am „Münzberg“ 3,847 Hectar in 15 Parzellen, jede etwa in Größe von einem Morgen, auf 6 Jahre an Ort und Stelle meistbietend verpachtet. Die Zusammenkunft der Pachtliebhaber findet am Holzauerhäuschen um 9 Uhr Vormittags statt.

Fasanerie, den 6. November 1884.

Der Königliche Oberförster.  
G. Lindt.

61

Im Casino-Saale (Friedrichstrasse):

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr:

## Grosse humoristische Soirée

von dem

Improvisator **Otto Halm,**

jetzt unbestritten Deutschlands grösster Stegreif-Dichter.

### PROGRAMM:

**Histor. Skizze** über Improvisation. **Eine Glosse** (Zuruf: 4 Zeilen). **Zwei Sonette** (Zuruf: a. Titel, b. Titel und 14 Endreime). **Ein Lustspiel** in 1 Akt (Zuruf: Titel und sämtliche Personen). **Eine Reiseschilderung** im österreichischen, berlinischen, schwäbischen, sächsischen und ungarischen Dialect (Zuruf: charakteristische Stichworte); Epilog in Hans Sachs' Manier. 16745

**Einzelne Billete** à 2 Mk., **Familienkarten** für 3 Personen à 5 Mk. vorher bei den Herren **Jurany & Hensel, Langgasse, Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse,** und an der **Abend-Kasse** zu haben.

**Schüler u. Schülerinnen** zahlen an der **Kasse** 1 Mk.

In der zweiten Hälfte des November erscheint:

## Serapis.

Historischer Roman von **Georg Ebers.**

Ein starker Band. Geheftet 6 Mk.; fein gebunden 7 Mk.

Dieses neueste Werk von **Ebers,** dessen Schauplatz wieder das alte Aegypten ist, soll die ergreifendste und die glänzendste seiner Schöpfungen sein.

Vorausbestellungen erbittet sich die

142 Buch- und Kunsthandlung von **Feller & Gecks.**

## Eine Parthie (Gelegenheitskauf)

woll. **Damen-Umhäng-Tücher** schon zu 1 Mark in allen modernen Farben,  
extra grosse und schwere **Handarbeitstücher** Mk. 3.50,  
**Plüsch-Tücher** Mk. 4.50.

Ferner empfehle als sehr billig:

Doppelte baumwoll. **Herren-Unterhosen** zu 85 Pfg.,  
gehäkelte woll. **Kinder-Kleidchen** zu Mk. 2.50,  
**Merino-Unterjacken** zu Mk. 1 und Mk. 1.20,

**Filz-Pantoffeln** mit **Ledersohlen**  
Paar Mk. 1.25.

**Damen- und Jagd-Westen, Damen- und Kinder-Capotten** etc. etc.

Ellenbogengasse **J. Keul,** Ellenbogengasse  
No. 12. No. 12.

16271 Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

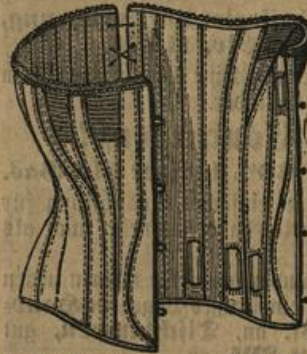
## Damen- & Kinder-Hüte,

garnirt und ungarirt,

Federn, Sammte, Bänder, Gaze und Tülle  
empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

**G. Bouteiller,**  
13 Marktstraße 13.

16600



Jetter's  
gefechtlich geschütztes  
Uhrfeder-  
Corset

besitzt Einlagen vom feinsten weichen Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingefeset werden, ohne daß es nöthig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.

Fabrik-Niederlage zu niedrigst gestellten Preisen bei

**Simon Meyer,**  
17 Langgasse 17.

288

## C. Schellenberg,

4 Goldgasse 4,

Kunsthandlung & Kunstmaterialien-Magazin,

beehrt sich sein reiches Lager

unglasirter Majolika-Gegenstände

zu empfehlen.

Durch ein abgeschlossenes Uebereinkommen erhalte meine Majoliken aus einer der berühmtesten, auf der höchsten Stufe der Technik stehenden Fabriken, deren stylgerechte Formen zumeist das Vorrecht des Musterschatzes geniessen.

Für die Malereien selbst empfehle **Majolikafarben, feucht in Tuben,** bei bester Verarbeitbarkeit, wie Zuverlässigkeit im Feuer, ferner die soeben erschienenen neuen Majolika-Vorlagen

„Des Hauses Zier“

von **Louise Meyer.**

14740

== Brenn-Anstalt für bemalte Majoliken. ==

## Haarfetten,

Bouquets, Ringe, Zöpfe, Scheitel und Toupets werden auf's Geschmactvollste und Billigste angefertigt.

**Damen-Frisiren** in und außer dem Hause wird billigt berechnet bei

**B. Spiesberger, Friseur,**  
45 Langgasse 45.

16288



## Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung:

Feinste holländische große Austern per Duzend 2 Mk.,  
Bratbückinge per Stück 8 Pf.

16831

A. Prein.

## Monstre-Lampen,

Rundbrenner-Lampe mit verbesserter Luftzuführung,  
Deutsches Reichspatent No. 11934.

Bequemes Dochteinziehen, kein Geruch, keine Explosionen, kein  
Springen der Cylinder.

**Leuchtkraft ohne Concurrenz!**

Weit heller und mindestens 60% billiger als Gas.

Dieselbe, welche ich bisher nur in einfacher Ausstattung für  
Wirthschaften und Werkstätten führte, habe nunmehr auch als  
Salonlampe auf Lager.

Zur Verbesserung von älteren Lampen empfehle meinen neuen  
Triumphbrenner, gleichzeitig mein großes Lager in Hand-  
und Wandlampen von 50 Pf. an, Tischlampen, gut  
und billig, mit Rundbrenner von 2 Mk. an.

Hängelampen mit Rundbrenner von 2 Mk. 50 Pf.  
an, sowie sämtliche Lampentheile etc.

Reparaturen und Verbesserungen an alten Lampen  
prompt und billig.

**Wilh. Dorn,**

Spengler und Installateur,  
3 Schwalbacherstraße 3.

16148

## 12 Metzgergasse 12.

Lager in allen Sorten Wand-, Tisch- und Hänge-  
lampen, sowie allen Theilen empfiehlt zu billigsten Preisen unter  
Garantie Frau Böcher, vorm. Sommer Wwe. 12566

Petroleum-Tisch- und Wandlampen werden wegen  
Aufgabe dieses Artikels sehr billig verkauft bei  
13900 Abraham Stein, Rheinstraße 35, Stb.

## Michelsberg 22

sind stets billig zum Verkauf ausgestellt: Ein- und zweithürige  
nußbaum-polirte und lackirte Kleiderschränke, Küchen-,  
Bücher- und Spiegelschränke, Secretäre, Verticows,  
Brandkiste, Tische aller Art, complete Betten von den  
einfachsten bis zu den elegantesten, Waschkommoden und  
Nachtische mit und ohne Marmorplatte, Kommoden,  
Console, zwei nußbaumene Trumeau-Spiegel, ovale und  
viereckige Spiegel, Fenster-Gallerien, Stühle mit Rohr-,  
Holz- und Strohsitzen u. s. w.

15524

**Hch. Reinemer.**

## 1 Sopha, 6 Sessel,

nur kurze Zeit gebraucht, zu Zweidrittel des reellen Werthes  
zu verkaufen Däfergasse 4. 16819

**Manergasse 15** sind billig zu ver-  
kaufen: Vollständige  
Betten aller Art, sowie einzelne Theile, Polstermöbel in  
Blüsch, Rips und Fantasiestoff, nußbaumene Kleider-, Bücher-  
und Spiegelschränke, Waschkommoden und Nacht-  
schränke, große und kleine Kommoden, Console, Verti-  
cows, Schreibtische, 2 schöne Schreib-Bureauz,  
Spiegel aller Art, alle Sorten Gallerien, Knöpfe, Hand-  
tuchhalter, sowie vollständige Salon-, Schlafzimmer-,  
Schlzimmer- und Schreibzimmer-Einrichtungen.

14133

**H. Markloff.**

## Restaurant Schützenhaus

unter den Eichen.

Empfehle hiermit einem geehrten Publikum meine Restauration  
(auch den Winter über geöffnet) und verabreiche bei guter  
Speisen und Regieweinen ein vorzügliches Glas Wiener  
Export-, sowie Frankfurter Export-Bier in Flaschen.  
Zum gefälligen Besuche einladend

Achtungsvoll

16492

**Chr. Eduard Berges.**

Verkauf und Niederlage der

16822

## griechischen Weine

von **Friedr. Carl Ott** in Würzburg

habe ich übernommen und wird es mein stetes Bemühen sein,  
alle an mich gestellten Anforderungen pünktlich auszuführen.  
Gefälligen Aufträgen entgegengehend, zeichnet mit Hochachtung  
Wiesbaden. **E. Rudolph, Weißstraße 2**

## Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhn-  
lichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig.  
13826 **C. Schmitt.**



## Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Täglich treffen ein: Hochfeine, große Egmonder Schell-  
fische per Pfd. 40 Pfg. in lebend frischer Waare, prima  
Cablian im Ausschnitt, ferner Rheinfalm im Ausschnitt  
per Pfund 3 Mk., Lachsforellen, frische Ostender See-  
zungen, Steinbutt, sehr feinen Flußzander, sowie lebende  
Rheinhechte, Karpfen, Schleien, dicke Aale, lebende  
und lebend abgetochte Hummer per Pfund 1,50 Mk. empfiehlt  
16679 **A. Prein.**

**Neue ital. Maronen, grosse Frucht,**

„ „ **Haselnüsse, „ „**

„ **Tafel- u. Elemé-Rosinen,**

„ **Mandeln**

empfehl **J. W. Weber, Moritzstraße 18. 16835**

## Maronen,

ausgewählt große Frucht, empfiehlt

**Eduard Simon,**

16539

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

## Engl. Mustern per Duzend

1,20 Mk.

frisch eingetroffen, sowie feinsten Astrachan-Caviar bei

**A. Schmitt, Ellenbogengasse 2,**

16752

früher Metzgergasse 25.

**Frische, echte**

## Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

**F. Strasburger,**

16245

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

## Bratbückinge

empfehl frisch und billigst

**A. Schmitt, Ellenbogengasse 2,**

16751

früher Metzgergasse 25.

**Eine große Parthie**  
gut erhaltener Herbst- & Winter-Heberzieher,  
sowie Damen-Mäntel

billig zu verkaufen bei  
15905

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

**Den besten Schutz**

gegen kalte und nasse Füße gewähren Prof. Dr. Jüger's **Normal-Schuhe und Stiefel** und habe dieselben fortwährend in allen Größen für Herren und Damen auf Lager.

Ferner empfehle große Auswahl in wollenen Schuhwaaren, sowie eine Parthie zurückgesetzter wollenener Schuhe unter Selbstkostenpreis.

Turn-, Gummi- und Ballschuhe, Einlage-Sohlen, Stiefel-Lacke u. s. w. 13009

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

**Gardinen,**

Englisch Tüll, weiss und crème, abgepasst und am Stück,

Mull- und Zwirn-Gardinen, sowie **Rouleaux-Stoffe** 14780

empfehlht

No. 2b **Wilhelm Reitz,** Kirchgasse No. 2b.

**Bergmann's**

**Original allein ächte Zahnseife**

ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann erfundene allein von **Bergmann & Co., Frankfurt a. M.,** fabrizirte vorzügliche Zahnreinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à Stück 50 Pf. bei

H. J. Viehoever, Hoflieferant, 23 Marktstrasse 23. 8806

**Tigerfinken**

aus Indien, reizende, kleine, bunte Sänger, à Paar 5 Mk. incl. Transport-Käfig, versendet unter Garantie lebender Ankunft **H. Kumss, Warmbrunn i. Schl.,** Welt-Post-Versand-Geschäft lebender Thiere.

Preislisten gegen 10-Pf.-Marke. (Man.-No. 3557.) 5

**Gute Pferde** preiswerth abzugeben. 16158

**Straßenbahnen-Actien-Gesellschaft.**

**Schwalbacherstrasse 37** sind zum Verkauf stets vorrätzig: Französische und eiserne Betten, Kopphaar-, Seegras- und Strohmattressen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Garnituren, Kanape, Schlaffopha's, Chaises-longue's und Sessel, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten u. dergl. Auch können die Gegenstände gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben werden. Chr. Gerhardt, Tapezireur. 13069

Möbel billig zu verkaufen Goldgasse 15. 16225

Kirchhofsgasse No. 3,

**F. Brademann,**

Kirchhofsgasse No. 3,

**Masseur,**

4750

empfehlht sich im Massiren, kalter Abwaschung, Abreibung u. s. w.

**Reit-Unterricht**

in der Reithahn Emmerich-Josephstraße 13, Mainz. 15282

**Bergmann & Co.'s Lilienmilch,**

neuestes Product von überraschender Wirkung gegen **Sommersprossen, Finnen, Flechten, Mitesser** etc. Erfolg garantirt. Vorrätzig à Flacon Mk. 1.50 bei 11984 **H. J. Viehoever,** Hoflieferant, Wiesbaden.

**Ein Panorama,**

ähnlich wie dasjenige im „Rheinischen Hof“, das mit gutem Erfolge betrieben wird, zu verkaufen. Näh. Exped. 16961

Herren- und Knaben-Garderoben werden angefertigt. Heberzieher verwendet. Reparaturen bei billiger Berechnung **Ablerstraße 33.** 16923

Damen- und Kinderkleider werden schnell und billig angefertigt **Bleichstraße 37.** Dasselbst werden auch noch Kunden angenommen. 16788

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei **W. Münz,** Mehrgasse 30. 102

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u. **S. Sulzberger, 4 Kirchhofsgasse 4.** 15487

Zu hohen Preisen werden getr. Kleider, Möbel, Betten, Gold- und Silberfachen angekauft **Goldgasse 15.** 14504

Die höchsten Preise für Kleider, Möbel, Betten, Weiszeug u. u. zahlt **Chr. Ney, Kirchgasse 34, III.** Bestellungen brieflich erbeten. 15227

**Betten- und Möbel-Verkauf.**

Monatliche Ratenzahlung **Nerostraße 39.** 14751

Wegzugshalber ein fast neues **Pianino** preiswerth zu verkaufen **Adelheidsstraße 13, Bel-Etage.** Anzusehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 16798

**Karlstraße 23** ist ein gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen. 16580

**Kassenschrank,**

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter X. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 16683

**Billig zu verkaufen**

1 grosser Spiegel, 1 Verticow mit 2 Thüren, 1 Tisch, schwarz, elegant und solid, **Häfnergasse 4.** 16820

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 7736

Seegras-Mattressen 10 Mk., Stroh-Mattressen 6 Mk., mit Sprungrahme von 20 Mk. an zu haben **Kirchgasse 22, Seitenbau.** 16501

Zwei kleine Garnituren **Polstermöbel** mit modernem Bezug (neu) billig abzugeben **Michelsberg 12, 2 St.** 16615

Ein lacirtes, neues, franz. Bett mit Sprungrahme, Seegras-Mattress und Keil sehr b. z. verk. **Kirchgasse 22, Seitenb.** 16503

Zwei Hür. **Küchenschränke** zu verkaufen **Römerberg 32.** 9986

Eine fast neue, sehr gute **Nähmaschine** (Singer) billig zu verkaufen **Ablerstraße 56, 2 Stiegen rechts.** 16807

**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritinsplatz 3.** 13924

**Kaiser-Panorama,**

im „Rheinischen Hof“, Neugasse 5. 16489

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Diese Woche: „Oesterreich“.

Entrée à Person 20 Pfg. — Militär und Kinder 10 Pfg.

**Mein Geschäfts-Local**

befindet sich provisorisch

vom 1. October bis 31. December 1884:

**Spiegelgasse 1,**

vom 1. Januar 1885:

**Webergasse 11.****J. A. Bôché,**

Hut-Fabrikant.

12508

**Stickerereien**jeder Art in großer Auswahl, **Holzschneidereien** und **Korbwaaren**, sowie alle **Materialien** für **Handarbeiten** empfiehlt**Conrad Becker,**

Langgasse 53, am Kranzplatz.

15898

**Für den Winterbedarf empfehle:**

Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Jagdwesten, Strümpfe in besten Qualitäten außerordentlich billig.

**Simon Meyer,**

17 Langgasse 17.

288

**Wollene Bett- und Reise-Decken,**sowie **Jaquard-Decken**

in schöner Auswahl empfiehlt billigst

**Wilhelm Reitz,**

2b Kirchgasse 2b.

14781

**Luise Hoffmann Wwe.,**Mühlgasse 13. **Robes et Confection,** Mühlgasse 13.Anfertigung aller Arten **Damen- und Kinder-garderoben** unter Zusicherung reeller Bedienung. 15676**Gelegenheits-Kauf.**Einige Hundert **Flanell-Röcke** (Anstands-Röcke) in allen Farben, mit der Hand bestickt, verkaufe per Stück 4 Mk. (gewöhnlicher Preis 6 Mk.) 228**S. Süß,**

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

**Damen-Röcke,**

von weicher Wolle gestrickt, von 3,50 Mk. an.

**W. Thomas,**

164

Webergasse 11.

**Sächsischer Bazar,** Ellenbogengasse No. 11,

empfiehlt eine reiche Auswahl

**Wollen-Waaren,**Tücher in Plüsch, Handarbeit und gewebt, **Kinderkleider** in allen Farben, **Röcke, Kapuzen, Kappen, Strümpfe, Unterjacken, Unterhosen, bunte Herren-, Damen- und Kinderhemden**, sowie **Strickwolle** in allen modernen Farben und zu reellen, billigen Preisen. 16662**Satin-Brocät,****Damast, Satin haute lisse**

in den neuesten Dessins,

zu Deckbett-, Kissen- und Plumeau-Bezügen,

**Madapolam & Leinen**

in allen Breiten und Qualitäten

empfehlen

13050

**Geschwister Strauss,**

kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

**Das Beste in Schweissblättern,****Stahlreif, Rock- und Taillenstäbchen, Futterstoffen, Zwirn, Seide** und allen **Kurzwaaren** empfiehlt

12049

**G. Wallenfels,**

33 Langgasse 33.

**Seidene Tücher, weiß und farbig, Chenille-Tücher, wollene Tücher,****Damen- und Kinder-Kapuzen, Mädchen, Handschuhe**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**W. Ballmann,**

13816

13 Langgasse 13.

Eine gut erhaltene **Chaise-longue** (Creton-Bezug) für 33 Mk. abzugeben **Michelsberg 12, 2 Stiegen hoch.** 16533

**F. G. Krey Meyer - Bielefeld - Leinen- & Gebilde-Fabrik, gegründet 1855.**

Specialität in Damen- und Herrenwäsche unter Garantie. Uebnahme ganzer Ausstattungen zu Fabrikpreisen! Vertreter: **C. A. Otto**, Comptoir und Musterlager **Wiesbaden**, Taunusstrasse 17, I. Etage. 16307

# Hemden nach Maass

liefert unter Garantie und zu reellen Preisen

**Theodor Werner,**

**30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.**

16635

## Malerei.

Großes Lager sämtlicher Utensilien für

### Oel- und Aquarell-Malerei.

Fertige Keilrahmen und präparierte Pappen in allen Größen.

**Chromo-Photographie** — sämtliche Bedarfsartikel. Unaufgezogene Photographien in großer Auswahl.

**Holzgegenstände** in weiß und grau.

**Holzbrand-Apparate.** — **Terracotta-Gegenstände.** **Modellirhölzer.**

**Majolika** — prachtvolle Muster.

Feuchte Majolikafarben zum Bemalen, haltbar im Brennen.

**Papier-Feller und -Rahmen.**

**Spray-Apparate.**

Karten mit Goldschnitt und Aufdruck, sowie Reliefbilder zum Aufkleben.

Malvorlagen werden leihweise abgegeben.

Das Brennen und Poliren bemalter Gegenstände wird prompt besorgt.

**C. Koch, Hoflieferant,**

Ecke der Kirchgasse und Michelsberg.

16722

## Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

**Offenbacher Lederwaaren-Magazins**

**Webergasse 11. Webergasse 11.**

Da sich die meisten Gegenstände zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, so wird sich nie eine günstigere Gelegenheit finden, neue, feine Waaren zu so billigen Preisen zu kaufen. Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit. Ebendasselbst wird eine elegante **Laden-Einrichtung**, acht **Glasschränke**, eine **Theke mit Glaslasten**, zwei große **Erker Spiegel**, **Erkergestell mit Glasplatten** und **Gaseinrichtung** abgegeben. 15903

## Wegen Räumung der Wohnung

**Karlstraße 8, Parterre,**

werden sehr billig verkauft: 4 elegante französische Betten, Waschkommoden, Nachttische, 2 Blüsch-Garnituren, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Verticow, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Brandkiste, Kommode, Console, 1 Büffet, Auszieh-, Antoinetten-, ovaler, Spiel-, Näh-, Blumen- und Küchentisch, 2 Sophas, 1 Anrichte, Speise- u. Stühle, Kleiderstoc, Trumeaux, ovale und viereckige Spiegel, Teppiche, Tischdecken, Vorlagen, 4 Waschgarnituren, weiß und antik, u. dergl. 16935

Preise:  
Extra englisch lange, patent-gestrickte

### Kinder-Strümpfe:

Größe: 1 2 3 4 5 6 7 8  
Paar: 50, 60, 70, 80, 90 Pf., Mark 1,05, 1,15, 1,25,

### Damen-Strümpfe:

Größe: 9 10

Paar: Mark 1,40, 1,50,

mit doppelter Ferse und Spitze aus gutem, sehr haltbarem Kammgarn.

### Gestrickte wollene Herren-Socken:

Paar: 50 Pf., 70 Pf., 90 Pf. und Mark 1,20, extra feine Qualität Mark 1,50.

**W. Thomas,**

164 11 Webergasse 11.

## M. Bentz,

46 Friedrichstrasse 46.

## Hemden nach Maass.

Kragen, Manschetten, Taschentücher.

6506

## Aechte Montagnacs

in großer Auswahl wieder vorrätig.

Preis pro Winter-Überrock 90 Mark.

### M. Auerbach,

de Laspéestraße 1 (Neubau),  
nahe der Wilhelmstraße.

16859

## Wirklicher Ausverkauf

sämtlicher auf Lager habenden Schuhwaaren wegen Umzug und Bauveränderung.

13965

Schulgasse 5, C. Kappus, Schulgasse 5.

Gegründet 1770.

# Gebrüder Becker,

Seinen-Fabrikanten,

Oerlinghausen bei Bielefeld

und in

grosse Bleiche 16, **Mainz**, grosse Bleiche 16,  
Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen  
zu Fabrikpreisen. 15801

## A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee, 13119

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,  
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.

Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.

Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Beelle Bedienung.

Billigste Preise.

Emil Staudt, Frankfurt a. M.,  
Eschersheimer Landstrasse 42.

NEUESTER  
BADEOFEN.  
IN 5 MINUTEN  
EIN WARMES BAD.



Emil Staudt, Frankfurt a. M.,  
Eschersheimer Landstrasse 42.  
(M.-No. 1881) 363

## Gasöl,

beste Qualität, bei Louis Schild, Langgasse 3. 12895

## Zu verkaufen

84 laufende Meter noch neue Holzeinsriedigung mit zwei  
Thoren. Näh. Bahnhofstraße 3. 172

Schöner Spitz, guter Hofhund, zu verk. Stiftstraße 40. 15546

Billig zu verkaufen ein Laubsägeschrank mit Zubehör,  
mehrere Kisten mit Schiebdeckel, ein schwarzer Rod, fast neu,  
für einen schlanken Herrn passend, Weilstraße 1, Part. I. 16732

Ein nagelneues Chaischen mit einem vorzüglich ein-  
gefahrenen, feinen, 7jährigen Pony ist wegen Sterbefall  
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16618

## Immobilien, Capitalien etc.

Zum Verkauf Geschäfts- und Privathäuser. Näheres bei  
Langsdorf, Dranienstraße 9. 15234

Immobilien aller Art: Villen, Geschäftshäuser,  
Privathäuser, Bauplätze in verschiedenen Lagen  
werden jeder Zeit kostenfrei nachgewiesen durch

**J. Rehbock, „Villa Anna“,**  
Sonnenbergerstraße. 5779

Villa am schönsten Punkte des Nerothals, dicht an der Pferde-  
bahn, ca. 12 große Zimmer mit allem Comfort, für eine  
auch zwei Familien passend, für 72,000 Mark zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 388



Haus (noch neu) mit schönem, angrenzendem Garten  
ist unter günstigen Bedingungen wegen Wegzug  
preisw. zu verkaufen (rentirt Part. Wohnung frei).  
Daselbe eignet sich für Beamten od. Lehrer. Directe

Offerten unter A. Z. 303 franco postlagernd erbeten. 16667

Villa dicht am Turthause zum Alleinbewohnen, Preis 58,000 Mk.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 388

Villen, möblirt, unmöblirt, Vermietten, Verkauf.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11885

Hochherrschastliche Villa (Sonnenbergerstraße), ca. 15 gr.  
hochelegante Zimmer, Wintergarten, gr. Park u., zu ver-  
kaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 388

Ein altrenommiertes, sehr frequentes, rentables Hotel  
und Gastwirthschaft, das beste Geschäft in der betref-  
fenden Stadt, ist Krankheits halber mit Inventar bei  
20,000 Mark Anzahlung zu verkaufen und haben sogar  
zwei Eigenthümer eine gute Existenz. Reflectanten wollen sich  
an Herrn J. Imand, Friedrichstraße 8, wenden. 360

Elegantes Haus (untere Adelhaidstraße), jede Etage 5 schöne  
Zimmer mit Balkon (rentabel), ist weit unter der feld-  
gerichtlichen Taxe zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 388

Haus dicht an der Rheinstraße, dreistöckig, jede Etage 4 gr.  
Zimmer nebst Küche, etwas Hof, Bleichplatz, für 38,000 Mk.  
zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 388

Villa (Nerothal), zum Alleinbewohnen, Preis 46,000 Mark.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 388

Haus nahe den Bahnhöfen, mit Thorfahrt, gr. Hof, Hinter-  
haus, für 60,000 Mark zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 388

Geschäftshäuser mit Läden in prima Lagen zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 388

Bauplätze zu verkaufen, circa 2 Morgen am Rindl,  
Biebricherstraße 1, unter sehr ange-  
nehmen Bedingungen. Näheres im „Hotel Victoria“,  
Zimmer No. 29, Morgens von 9—10 Uhr. 15446

14—16,000 Mark als erste Hypothek auf  
ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt gesucht.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 16665

Gesucht wird ein Kapital von 27,000 Mark auf erste  
Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 Prozent. Näh.  
in der Expedition dieses Blattes. 16776

70,000 und 65,000 Mk. werden gegen doppelte Sicher-  
heit auf zwei neu und massiv gebaute Häuser in guter  
Geschäftslage zu 4% gesucht. Näh. Exped. 16936

60,000 Mk. werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht.  
Näheres Expedition. 16708

15,000 Mk. auf 1. od. gute 2. Hypoth. auszul. N. Exp. 13510

70,000 Mk., a. geth., a. l. Hyp. à 4 1/2 pCt. auszul. N. E. 13512

**Rohrstühle** werden gut geflochten bei L. Rohde, Friedrichstraße 34. 14743

**Gute Gartenerde** kann gegen hohe Vergütung abgeladen werden Ecke der Kapellen- und Emilienstraße. 16480  
Eine gebrauchte **Pumpe** zu verk. Friedrichstraße 43. 16838

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Auf 1. December zu miethen gesucht eine **comfortable möblierte Wohnung** in bester Lage, 7 Zimmer mit Porzellan-Ofen und vollständig eingerichteter Küche. Offerten mit Preisangabe sub Chiffre **F. R. 523** an die Expedition d. Bl. erbeten. 16852

Zum 1. April 1885 wird ein **Laden**, wenn möglich mit **Wohnung**, für ein älteres Geschäft in bevorzugter Lage zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter R. 12 an die Exped. d. Bl. erb. 15724

### Angebote:

Adelhaidstraße 10, Hochparterre 1—2 schön möblierte Zimmer zu mäßigem Preis abzugeben. 15853  
Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegante möblierte Zimmer zu vermieten. 15863

## Große Burgstraße 14, I,

zwei bis drei schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 16255

**Elisabethenstraße 17, Bel-Etage**, sind 5 möblierte Zimmer zu vermieten. 12990

### Geisbergstraße 8

comfortable eingerichtete Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 16953

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Heleneustraße 18 die Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 15179  
Jahnstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 10303  
Langgasse 17 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16896

## Mainzerstrasse 6,

zweites Gartenhaus, Aussicht auf die Frankfurterstraße (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8890  
Morigstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8414  
Kerolstraße 24, 1. Etage, ein gut möbl. Zimmer z. vm. 16949

**Nicolasstrasse 1** möblierte Etage mit Küche auf gleich zu verm. 13128

Rheinstraße 15, Südl., möblierte Wohnung z. v. 12832  
Rheinstraße 47 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16269

**Röderstraße 30** zwei gut möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 15485

**Tannusstraße 1** (Berliner Hof), 2 Treppen rechts, elegant möblierte Zimmer, Sonnen-seite, zu vermieten. Auf Wunsch vorzügliche Pension. 16393  
Tannusstraße 5, II, sind 2 freundliche, fein möblierte Zimmer zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. 16206

**Tannusstrasse 25, II**, möblierte Zimmer mit Pension. 8891

Wellrichstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 14039  
Wörthstraße 18 ist eine **Mansarde** zum Ausbewahren von Möbeln sofort zu vermieten. 13752

Zwei gut möblierte Frontspitz-Zimmer sind zu vermieten Nicolassstraße 7. 15161

Ein schönes Stübchen mit Kochofen auf gleich zu vermieten Metzgergasse 14. 15939

## Eine möblierte Wohnung

(Parterre), 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in freier, hoher Lage, ist für die Wintermonate zu vermieten. Porzellan-Ofen, Vorfenster, Gas, Wasser, geschützter Garten beim Hause. Näh. Expedition. 14659

Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523  
Drei möblierte Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 45. 13785

**Bel-Etage** (vier möblierte Zimmer) sofort zu vermieten Friedrichstraße 10. 16267

In der Nähe der Rheinstraße ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näheres Expedition. 16639

Ein möbl. Zimmer zu verm. H. Schwalbacherstr. 4, 1 St. 16762

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgraben 23. 14700

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofsstraße 18, I. 16914

Möblierte Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 22. 16839

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 2 Etagen. 16901

**Möbl. Wohnung** mit oder ohne Küche zu verm. Rheinstraße 33. 9013

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstr. 22, Bel-Etage. 16601

Schön möblierte Zimmer zu verm. Heleneustraße 20, 2 St. 16008

Zwei kleine, möblierte Zimmer mit Pension einzeln abzugeben Morigstraße 6, Bel-Etage links. 15366

Drei geräumige, möblierte Zimmer mit Doppelfenster, vis-à-vis dem Kgl. Schloß, für 2 auch drei Personen, auch einzeln, sehr billig zu vermieten Marktstraße 14, 2. Etage r. 14811

**Salon und Schlafzimmer** zu vermieten. Näh. Röderstraße 25, 1 Etage hoch, bei E. Heyman. 14265

Möbliertes Zimmer zu vermieten Morigstraße 23, Hth. 14475

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 24, Ecke der kleinen Schwalbacherstraße, 2 St. h. 12479

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Alkoven und separatem Eingang zu vermieten Dranienstraße 22, Part. rechts. 13467

**Die Villen „Rheingold“ und „Germania“** an der Walkmühlstraße, je 12 Zimmer, 6 Mansarden, schöne Souterrainräume, mit Telegrapheneinrichtung, Gas, Wasser und Parquet versehen, eventuell auch Stallung (auch ist die Einrichtung getroffen, daß man mit Krankenwagen von der Straße aus in die 1. und 2. Stockwerke gelangen kann, ohne eine Treppenstufe zu berühren), sind auf mehrere Jahre zu vermieten. Auch werden die Häuser käuflich sehr preiswürdig abgegeben. 16709

Ein neuhergerichtes, schönes Dachlogis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, zu **15 Mark monatlich** an kinderlose, ruhige Leute **sofort** oder auf 1. December d. J. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 16755

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 11, 2. Stock. 16828

Ein Laden ist zu vermieten. Näh. Langgasse 4, 1 St. 15109

Ein auch zwei Herren erh. Logis u. gute Kost Heleneustraße 26, Hinth.; das. wird **Essen** in u. außer dem Hause abgeg. 16602

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Michelsberg 20, 3 Treppen hoch, Vorderhaus. 15331

Junge Leute erh. Kost u. Logis Heleneustraße 18, Hth. B. 16902

## Pension Tannenburg

Parkstrasse 15. 14410

## Pension Freund, Tannusstrasse 26.

Neu und comfortable eingerichtete

## Familien-Pension.

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4. 15406

## Reichaffortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106

**E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

**Wolle wird geschlumpft** Jahnstraße 15; daselbst ist  
**Schafwolle** vorräthig. 10211

## Sich selbst getren.

(3. Fortf.)

Erzählung von Bernhard Frey.

Der Baron ließ mich nicht ausreden, er winkte mir lebhaft mit der Hand und sagte rasch:

„Sie erfahren das noch früh genug, am besten wohl durch Tornaau selbst. Er sprach sich zu mir außerordentlich günstig über Sie aus. Sie scheinen ihm fast schon ein Freund geworden zu sein, und das bedeutet viel bei ihm, da er schwer zugänglich ist und einen intimen Verkehr eher meidet als sucht. Früher war er anders, ganz anders! Da rede mir Einer davon, daß Verhältnisse und Schicksalschläge keinen Einfluß auf den inneren Menschen ausüben. Es ist leicht, von der ungehörten, steten Entwicklung einer menschlichen Seele zu sprechen, an die nichts Herbes, nichts Schweres herantritt. Will's glauben, daß sie sich gut entfaltet und durch alberne Nichtigkeiten, wie sie tausendmal im Leben passieren, nicht in's Schwanken bringen läßt. Wen aber das Schicksal mit derber unbarmherziger Faust packt und schüttelt und ihm sein Glück in tausend Trümmer schlägt, ohne daß er sich wehren kann und darf — der müßte ein Stockfisch sein und nicht ein fühlendes Menschenkind, wenn ihm da Glauben und Vertrauen zu allen lieben Nächsten noch ebenso unerschütterter konservirt bliebe, wie zuvor. Wem da nicht Lebens lang Haß und Bitterkeit zurückbleibt, sondern nur die stille Scheu — fast möchte ich sagen Furcht — vor jedem neuen Menschenangezicht, die unser Oberförster seit jener Zeit bekommen, der verdient, daß man den Hut vor ihm zieht, und zu ihm emporsehnt mit Bewunderung und Liebe, und darum trinke ich das letzte Glas wiederum auf Dein Wohl, Oswald Tornaau, und ich bin stolz darauf, einen Mann wie Dich meinen Freund zu nennen! — Und nun kommen Sie, ich will Ihnen den Schloßpark zeigen.“

„Und der Ahnenjaal?“ warf ich ein.

„Zu dem kommen wir noch zeitig genug, überdies möchte ich nicht — — hier heraus, wenn ich bitten darf!“

Ich war ziemlich schweigsam, während wir durch den großen, düsteren Park mit seinen gigantischen Bäumen, versteinerten Grotten und stillen, melancholischen Weihern schritten. Jedes Wort, das Baron Hart soeben gesprochen, tönte in meinem Innern und erweckte neben meiner alten Liebe und Theilnahme für meinen Prinzial ein neues Gefühl, aus Mitleid und Neugier wunderbar gemischt, und immer wieder legte ich mir im Geiste die Frage vor, ob je eine Zeit kommen werde, da dieser Mann mich zu seinem Vertrauten machen und mit eigener Hand den Schleier, der über seiner Vergangenheit lag, lüften würde.

Als ich nach Sonnenuntergang meiner neuen Heimath wieder entgegenfuhr, hatte ich einen interessanten Tag hinter mir, denn sowohl das alte Schloß mit seiner Umgebung, wie auch der Besitzer desselben hatten mich lebhaft angezogen. Baron Hart hatte mir merkwürdige alte Chroniken gezeigt, war mit mir auf seiner Besichtigung umhergefahren und hatte mich zu einer buchenumrauschten Quelle geführt, an die sich mancherlei Aberglaube knüpfte; er hatte mir erzählt, wie sein Urahn das Jagdschloß erbaut und seinem Privatbesitz einverleibt habe, bis in späteren Zeiten Stück um Stück des stolzen Besitzes habe veräußert werden müssen. Wie er selbst nur einer Seitenlinie des alten Geschlechts der Hart von Hartenstein entstamme, wie er aber, da der letzte Abkömmling der geraden Linie ohne männliche Nachkommen gestorben sei, in den Besitz der alten Burg gekommen wäre, die ihm nun so lieb sei, daß er sie zu seinem bleibenden Wohnsitz ausersehen habe. Freilich sei das Jagdschloß, das inzwischen eine königliche Försterei geworden, sowie vieles Andere nicht wieder mit Geld zu erkaufen gewesen — manches Stück Land aber, manchen Wald und See

habe er doch wieder mit der Zeit an sich gebracht, so daß die alte Burg mit ihren Ländereien jetzt wieder immerhin einen stattlichen Werth repräsentire. Das Alles hatte ich mit lebhafter Theilnahme gehört und Vieles gesehen, was mich ungemein anzog — in den Ahnenjaal war ich nicht gekommen, und ich war fest überzeugt, daß mein liebenswürdiger Wirth mich mit Absicht nicht hineingeführt, da er auf meine bescheidenen Bitten und Anfragen stets mit einer Ausrede geantwortet.

Schon stand die halbe Mondscheibe wie ein Sichel über den Baumkronen, als ich daheim anlangte. Der Oberförster begrüßte mich mit herzlichem Händedruck und bestellte mir einen Gruß von Georg, den Frau Stattlich, wie stets, um 9 Uhr zu Bett gebracht hatte. Dann mußte ich meine Erlebnisse berichten, wir tauschten in lebhafter Wechselrede Fragen und Bemerkungen aus, und im Umsehen verging uns die Zeit. Als die heißere Thurmuhr uns die Mitternachtstunde verkündete, trennten wir uns endlich.

„Gute Nacht, lieber Winter,“ sagte Tornaau, meine Hand festhaltend, während er die Linke bereits auf den Griff einer Zimmerthür legte, es freut mich, daß Ihnen der Tag angenehm vergangen ist, obgleich ich Sie hier derweil sehr entbehrt habe. Noch eins — Sie sagten, Sie hätten das ganze Schloß von oben bis unten besehen — hat Hart Ihnen auch den Ahnenjaal gezeigt?“

„Nein, er schien es absichtlich vermeiden zu wollen, trotzdem ich ihn mehrmals daran erinnerte.“

„Ich dachte es mir! Schlafen Sie wohl!“

\* \* \*

Der nächste Morgen fand mich wie gewöhnlich im Schulzimmer, meiner Pflicht als Lehrer obliegend. Mein Prinzipal war bald nach Sonnenaufgang nach der nächsten, etwa zwei Meilen entfernten Stadt gefahren, um verschiedene Geschäfts-Angelegenheiten zu erledigen; vor Abend durften wir ihn nicht zurückerwarten.

Nachdenklich in meinen Stuhl zurückgelehnt, betrachtete ich meinen kleinen Schüler, der gerade im Begriff war, eine schriftliche Rechenaufgabe zu lösen. Das Köpchen mit dem schlichten langen Blondhaar in die Linke gestützt, den Griffel in der Rechten haltend, die großen blauen Augen in erstem Sinnen aufwärts gewandt, saß er mir gegenüber, und ich studirte sein liebliches Gesicht, das auch nicht einen Zug von seinem Vater hatte, heute mit einem ganz neuen Interesse. Unmerklich fast verschoben sich die Umrisse des Kindergesichts, ich sah es reifer, älter werden, der Ausdruck vertiefte, vergeistigte sich, ich sah das Blondhaar in weicher Welle über ein dunkles Damenkleid herabfließen — sie mußte eine reizende Erscheinung gewesen sein, seine Mutter! Und dann dieses holde, gewinnende Lächeln, die unglaublich weichen Schmeichellaute seiner Stimme, wenn er bat! Und doch hatte dieses anscheinend so taubensanfte, lenkame Kind einen festen Willen, eine überraschende Konsequenz im Durchführen seiner Ideen, ja, zuweilen ein so heftiges Beharren bei dem, was es durchzusetzen bemüht war, daß seine Erziehung keineswegs zu den leichten Aufgaben gehörte. Der Oberförster liebte seinen Sohn mit unendlicher Zärtlichkeit, allein er versuchte es redlich, solchen jeweiligen Ausbrüchen starren Eigensinns entgegenzuarbeiten, und es wäre wünschenswerth gewesen, wenn auch Frau Stattlich ihn dabei unterstützt hätte. Die gute Matrone aber liebte ihr „Lämmchen“ viel zu abgöttisch, um ihm jemals im Ernst entgegenzutreten, sie war nur eifrig bestrebt, seinem Vater jede Scene kindischer Unart zu verbergen und dem Knaben jeden Willen zu thun.

„Ich kann nun einmal nicht hart zu dem Kinde sein — es hat ja keine Mutter mehr!“ war ihre Entschuldigung bei jeder Gelegenheit.

„Willst Du nachsehen? Ich glaube, es ist richtig!“

Georg hatte sich erhoben und hielt mit fragendem Blick seine Tafel hin.

„Ja wohl, mein Junge, es ist richtig! Nun schreibe noch die Aufgabe zu morgen hin, dann ist die Stunde aus, und ich spiele mit Dir vor dem Hause eine Parthie Federball!“

„Ach ja, das wird schön werden. Du mußt aber nicht zu hoch werfen, ich bin ja doch nur ein kleiner Junge.“

Ich versprach mein Bestes, und wir verfügten uns Beide hinunter in das Zimmer des Oberförsters, — „denn der Papa hat das Federballspiel in seinem Schrank, aber der Schlüssel steckt drinnen!“ erklärte mir mein Schüler.

(Fortf. folgt.)

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 3. I. Mts., die Personenstands-Aufnahme zur Steuerveranlagung pro 1885/86 betreffend, mache ich darauf aufmerksam, daß am **Mittwoch den 12. I. Mts.** mit der Einziehung der ausgetheilten Personenstands-Verzeichnisse begonnen wird und daß die Hauseigentümer nach §. 12 des Klassensteuergesetzes dafür verantwortlich sind, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zur Einziehung bereit gelegt werden.

Wiesbaden, 11. November 1884. Der Erste Bürgermeister.  
v. Zell.

**Keine Damenwäsche.**

Es ist eine große Parthie

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Morgenjaken, Frisirmäntel, Flanellröcke und Schürzen

zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum

Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,  
Hoflieferant. 170

**Blech-Füllöfen**

in den couranten No.	1	2	3	4
	à 12	14	16	18 Mark

sind stets auf Lager bei  
17031

L. D. Jung, Langgasse 9.

Frisch eingetroffen:

**Galantine von Gänselebern,**

**Gänseleberwurst,**

**Trüffel- und Sardellen-Leberwurst,**

**Thür. Leberwurst,**

**Pommer'sche Gänsebrüste und -Keulen**

bei **C. Bausch,**  
16982 35 Langgasse 35.

Frisch eingetroffen:

**Austern.**

**J. M. Roth,**

große Burgstraße 4.

17020

Ein Verticow (Silberschrank), wenig gebraucht, billig zu haben Bahnhofstraße 20 bei Fr. Kohr. 17016

Ein erfahrener Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit Führung von Geschäftsbüchern und Correspondenzen auszufüllen (hier und auswärts). Gef. Offerten unter H. R. 86 bittet man an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 16038

**Curhaus-Concerte,** ein Abonnementsbillet **Mainzerstraße 25.** 16978

Schöne Sammlungen von Mineralien, Naturalien, Muscheln und seltenen Schmetterlingen billig zu verkaufen Göthestraße 1, unten rechts. 16980

Fertige Oberbetten, neu, von 16 Mk. an, Kissen, neu von 6 Mk. an Bahnhofstraße 20 bei Fr. Kohr. 17017

Ein neues Deckbett und zwei Kissen sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 16502

Ein 2schläfges Deckbett und zwei Kissen, so gut wie neu, billig zu haben. Näheres Expedition. 17014

Eine große Parthie wollene Decken, Steppdecken, gebe zu und unter Einkaufspreisen ab. 17015  
**Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.**

Ein fast neuer Uniforms-Rock, Paletot und Degen sind billig zu verkaufen Göthestraße 1, Parterre rechts. 16979

Ein noch gut erh. Frack billig abzugeben. Näh. Exp. 17026

Vom Abbruch des Panoramas im Nerothal werden Borde, Diele, Latten, Bauholz, Schalter, Thüren, Fenster, Dachpappe zc. sowohl an Ort und Stelle als auch Dogheimerstraße 33 billigt verkauft. 12665  
**Wilh. Gail Wwe.**

Ein Kaffeebrenner von 15 Pfund billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 16705

Ein amerikanischer Ofen, so gut wie neu, preiswerth zu verkaufen. Näheres Expedition. 16740

Ein noch wenig gebrauchter, feiner Mantelofen, in einen Laden oder ein Wirthslocal passend, billig zu verkaufen Platterstraße 1d. 17028

Eiserne Mistbecken sind zu verkaufen Dogheimerstraße 18. 16967

**Unterricht.**

Latin, Griechisch, Französisch für Schüler in und außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen; für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in den Schlextemporalien anzuwendenden Regeln. Von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 15237

Eine bestempfohlene, für höhere Schulen geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in allen Fächern. Teaches English persons German. Näheres Expedition. 16257

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler Jurany & Hensel, Langgasse. 16209

Leçons de français d'une institutrice française. Marie de Boxtel, „Schützenhof“. 9089

Guten Klavier- und englischen Unterricht ertheilt eine Engländerin zu 1 Mark die Stunde. Adressen unter Mrs. G. M. L., Albrechtstraße 25a, erbeten. 16237

**Zither-Unterricht**

ertheilt gründlich **A. Walter, Zitherlehrer,** 12540  
Schwalbacherstraße 79.

Unterricht im Porzellan-Malen, Methode bewährt, einfach und leicht faßlich.

**J. Saedtler, Kirchgasse 8.** 16508

Eine Dame wünscht Unterricht auf dem Sopophon (Gläserpiel) zu nehmen. Näheres Mainzerstraße 3, I. Zu sprechen Vormittag von 10-12 Uhr. 17024

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Großvater, Schwiegervater und Onkel, Herrn Kohlenhändler

### Peter Blum senior,

nach langem und schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren am Dienstag Vormittag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet morgen Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Grabenstraße 24, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

16987

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unsere nun in Gott ruhende gute Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

### Frau Henriette Pauli, geb. Diel,

zu Grabe geleiteten, sowie auch für die reichen Blumen-spenden hiermit den innigsten Dank.

16610

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meiner innigstgeliebten Frau,

### Franziska Mayer,

sowie für die reiche Blumenspende sage hiermit meinen innigsten Dank.

16704

Der trauernde Gatte: A. Mayer.

### Dankagung.

Für die in so reichem Maße bewiesene herzliche Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben, jüngsten Sohnes, Bruders und Neffen, **Karl**, sowie allen Denen, welche seiner mit Blumen-spenden gedachten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Grein** für die erhebenden Worte am Grabe und dem Herrn Lehrer **Michels** für die Betheiligung seiner Klasse bei dem Begräbniß unseren tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

16757

August Görlach und Familie.

## Verloren, gefunden etc.

**Verloren** am Mittwoch Abend oder Donnerstag eine **Lorgnette**. Gegen 2 Mark Belohnung Schillerplatz 1, II., abzugeben. 17054

### Zwei Paar Handschuhe

am Dienstag durch die Wilhelmstraße nach der Frankfurterstraße **verloren**. Gegen Belohnung abzugeben bei **R. Rein-glass**, neue Colonnade 18. 17073

Ein **brauner Jagdhund** mit weißer Brust entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Blumenstraße 1. 17028

Ihren Freunde Herrn **A. Kasparson**, **Ehrenmitglied** des Genfer Vereins d. S.-N., gratuliren recht herzlich zum Geburtstag, 25jährigen Dienst- und silbernen Hochzeits-Jubiläum.

16969

### Die 11 Apostel.



**Herrenkleider** werden reparirt, gewendet, gewaschen und bill. berechnet kl. Webergasse 5, 1 St. 17052

### Zu verkaufen ein Eckhaus.

Näheres in der Expedition d. Bl. 16924  
12-14,000 Mk. per Januar auszuleihen. N. Exp. 16968

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

-  Eine tüchtige **Verkäuferin** mit guter Empfehlung sucht Stelle zu Anfang December oder
1. Jamar. Näheres in der Exped. d. Bl. 16889
- Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich sowohl in als außer dem Hause. Näheres Expedition. 16729
- Eine durchaus perfecte, feinere **Schneiderin**, welche seine Kund-schaft nachweisen kann, sucht wegen Abreise einiger Herrschaften Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Expedition. 17008
- Eine perf. **Kleidermacherin** empf. sich den geehrten Damen in allen Branchen in und außer dem Hause. N. Exped. 17011
- Eine **Näherin** für Hand- und Maschinenarbeit sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 30, Hth., bei F. Fraund. 16988
- Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Nähen** und **Aus-bessern**. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 16803
- Eine tüchtige **Kochfrau** empfiehlt sich. Bestellungen werden angenommen Kirchgasse 8 im Bäckerladen und Webergasse 44 im Kurzwaarengeschäft. 16806
- Eine gute **Köchin** empfiehlt sich für einzelne Diners, auch zur Anshilfe. Näh. Hellmundstraße 3a, 4 Treppen. 16997
- Ein **Stundenmädchen** sucht Beschäftigung für Nachmittags. Näheres Friedrichstraße 45, Hinterhaus 3 Tr. h. 17033
- Eine Frau sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen und Aus-bessern der Wäsche. Näh. Feldstraße 9, 2 Tr. 16984
- Eine anständige Frau sucht für die Morgenstunden (7 bis 10 Uhr) Beschäftigung; auch würde dieselbe für Nachmittags Beschäftigung annehmen. Näh. Exped. 17057
- Ein junges Mädchen aus feiner Familie, mit allen bildenden (Musik und Sprachen) und wirtschaftlichen Kenntnissen vertraut, sucht Stellung als Gesellschafterin. Offerten sub L. K. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16994
- Ein br. Mädchen von 17 Jahren, mit 2jähr. g. Zeugnissen, hier noch nicht gedient, zu allen häusl. Arbeiten willig, i. Stelle d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 16913
-  Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder als **Gesellschafterin**. Näheres in der Exped. d. Bl. 17034
- Ein feineres Zimmermädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle. Näh. Nicolassstraße 7, Parterre. 16998
- Ein älteres Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einer ruhigen Familie. Näheres Platterstraße 1d, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 17005
- Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und alle Hausarbeiten versteht, sucht sofort eine Stelle. Näheres Feldstraße 10 im Seitenbau links. 17001
- Ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 1, Garteneingang, Part. links. 17023
- Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Albrechtstraße 11 im Dachlogis. 17043
- Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle. Näh. Mauritiusplatz 3, 2 St. 16990
- Eine perfecte **Herrschafts-Köchin** (Norddeutsche) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Näheres Faulbrunnens-trasse 5, 2 Stiegen rechts. 16972
- Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Expedition. 16973

Eine Dame (Wittve) sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Gef. Offerten unter W. 406 postlagernd erbeten. 16977

Ein gebildetes, junges Mädchen, welches befähigt ist, Kindern Nachhilfe in Schularbeiten, sowie Unterricht in Musik, Handarbeit u. s. w. erteilen kann, sucht Stellung als **Erzieherin**. Offerten unter M. A. an die Exped. d. Bl. erbeten. 16994

Empfehle zum 15. November 1 feindrgl. Köchin, mehrere tüchtige Mädchen. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 17067

Eine feindbürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht auf gleich Stelle. Näh. Hochstätte 4. 17077

Eine pers. Köchin und ein Zimmermädchen mit 3jähr. Zeugn. empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 17076

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten allein, welches bürgerlich kochen kann und gründlich die Hausarbeit versteht. Näheres Kapellenstraße 1. 17051

Empfehle tüchtige Herrschafts-Köchinnen mit 5jähr. Zeugnissen, 2 Hotel-Zimmermädchen mit 3- und 4jähr. Zeugnissen, 2 Diener, 1 Kutscher, 3 Hausburschen und 2 Kellner.

**Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 17072

Ein Mädchen sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4. 17078

**Empfehle**: Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Bommen, Herrschaftsbdiener und Kutscher.

**Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 17076

Ein durchaus zuverlässiger Kaufmann mit vorzüglichen Referenzen sucht Stelle auf einem Comptoir oder als Reisender. Näheres in der Expedition d. Bl. 17038

**Ein unverheiratheter Herrschaftskutscher**

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stelle; derselbe nimmt auch Aushilfestelle an. Gef. Offerten unter F. N. an die Expedition d. Bl. erbeten. 16922

Ein 21-jähriger Bursche sucht Stelle als Hausdiener oder Krankenwärter, sowie zum Ausfahren von Kranken. Näheres Adlerstraße 54. 16919

#### Personen, die gesucht werden:

Eine Engländerin, welche auch deutsch versteht, in der leichter Krankenpflege, Handarbeit und Frisiren erfahren, wird sofort gesucht. Näheres Expedition. 17058

Junge Mädchen können das **Aleidernachen** in 6 Monaten gründlich erlernen. Näh. Taunusstraße 51, Part. 15443

Ein nettes, starkes **Zimmermädchen**, welches etwas schneidern kann, auf sofort gesucht. Näh. Exped. 16137

Ein junges, braves Mädchen gef. Adlerstr. 65, P. 16796

Ein junges Mädchen wird gesucht Goldgasse 3. 16917

Gesucht 1 Mädchen f. e. kl. Haushaltung Hellmundstr. 7, P. 16535

**Gesucht zu einer einzelnen Dame ein evangelisches Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, durch **Frau Schug**, Hochstätte 6. 16912

Ein braves Mädchen gesucht. Näheres Schwalbacherstraße No. 11 im Laden. 17035

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht Bleichstraße 24. 17032

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Arbeiten und das Serviren versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird auf den 1. December gesucht Mainzerstraße 6, Gartenh., 2. Etage. 16976

Gesucht feindbürgerliche Köchinnen und Mädchen für allein durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 17076

Feindbürgerliche Köchinnen und Mädchen, die kochen können, für allein sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 17060

**Hausmädchen**, welches gut schneidert und gute Zeugnisse hat, in ein feines Herrschaftshaus und 1 Hausmädchen, bisher in feindbürgerl. Hause, gewandt im Zimmerreinigen, gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 17060

Gesucht: Ein anst. Mädchen, w. Küchen- u. Hausarbeit versteht und g. Zeugnisse besitzt, d. **Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 17067

Ein williges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und kochen kann, zum 15. November gesucht Schillerplatz 1, 2 Tr. links. Zu melden Vormittags von 10—11 und Abends von 6—7 Uhr. 17053

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie ein Kinder mädchen gesucht Langgasse 13 im Laden. 16993

**Hotelfräulein** gesucht (hoher Lohn) durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 17060

Ein **Commis** wird gesucht. Näh. in der Exped. 16904

Zu möglichst sofortigem Eintritt suchen wir einen jungen Mann aus guter Familie mit tüchtiger Schulbildung als Lehrling.

**Moritz & Münzel,**

Buchhandlung. 64361

**Zeitungsträger gesucht Moritzstraße 12.** 17013

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Goldgasse 3. 18454

**Ein Lehrling gesucht Webergasse 33.** 16643

**Anton Weinbach, Spengler u. Installateur.**

Ein **Gärtnerbursche** wird zur Aushilfe gesucht. Näh. Viebrückerstraße 9. 17002

Ein **Zapfjunge** gesucht. Näheres Expedition. 16555

Ein jüngerer **Schweizer** wird gesucht auf der Sonnenberger Mühle. 16688

Auf der **Steinmühle bei Wiesbaden** wird ein kräftiger **Fuhrknecht** zu zwei Pferden gesucht. 16905

Ein kräftiger Junge vom Lande gesucht Dogheimerstraße 6 im Geschäft. 17042

**Hausbursche** von 16—18 Jahren gef. Webergasse 26. 17000

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

### Gesuche:

Eine unmoblierte Villa von 8—10 Zimmern mit Garten in guter Lage auf 1. April event. auch früher auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Offerten unter P. E. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 17007

Für eine feine Delicateffen-Handlung wird in erster Lage

### ein Laden mit Zubehör

per 1. April 1885 zu miethen gesucht. Offerten unter M. V. 50 an die Expedition erbeten. 17003

### Angebote:

Kirchgasse 38 ist eine freundliche Dachkammer an eine einzelne ruhige Person zu vermieten. 16986

Rheinstraße 15 (Süds.) 2 möbl. P.-Zimmer z. v. 16964

### Wegen Abreise zu vermieten

kleine, comf. möblierte Wohnung mit Küche. Näh. Exp. 16974

**Möblierte erste Etage**, 4—5 große, comfortable eingerichtete Zimmer und Küche, zu vermieten Rheinstraße 17 (neben der Post). 17019

Ein leeres Zimmer auf sogleich oder 1. December zu vermieten Faulbrunnenstraße 5, eine Stiege hoch links; daselbst ist eine **Badewanne** zu verkaufen. 17037

Eine **gebild., gutsit. Dame** wünscht 2 Zimmer an einen ält., ebenf. Herrn abzugeben, event. gute Beköstigung, angenehme Hänlichkeit und Bedienung nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter D. E. 77 bittet man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. 17041

## Kellerei!

Mehrere Kellerabtheilungen für Wein oder Aepfelwein sind preiswürdig zu vermieten bei **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6. 16986

Ein j. Mann erb. Kost u. Logis Häfnergasse 5, 2. St. 17076

Ein anständiges **Fräulein** findet Familien-Aufnahme mit Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 17018

Wir bitten die Königl. Intendantur um baldige Aufführung von Mozart's herrlicher Oper

„Don Juan“.

Der Vorstand des Künstler-Vereins wird dringend ersucht, Herr Prediger Voigt aus Offenbach bald möglichst für einen Vortrag zu gewinnen.

Mehrere Verehrer des bedeutenden Redners.

Reelle Heiraths-Verthien

werden für Damen und Herren jeden Standes vermittelt. Strengste Discretion selbstredend. Adressen unter F. F. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine gesunde Frau wünscht ein Kind mitzuzüchten; auch wird daselbst ein Kind in Pflege genommen. N. Exp. 16975

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. November 1884.)

- Adler: Bärwindt, Kfm., Frankfurt. Pick, Kfm., Frankfurt. Fränkel, Kfm., Schneeberg. Lampe, Kfm., Hamburg. Hirsch, Kfm., Mulhausen. Moskirwicz, Kfm., Paris.
Nassauer Hof: v. Fagel, Baron, Holland. Proells, Frankfurt. Müller, New-York.
Nonnenhof: Corty, Kfm., Berlin. Königsberg, Kfm., Berlin. Marx, Kfm., Heildesheim. Neumann, Kfm., Hanau. Frank, Kfm., Marburg. Fleck, Kfm., Hamburg. Doll, Darmstadt. Lohmeyer, Kfm., Osnabrück.
Rhein-Hotel: Joelson, 2 Kfte., Berlin. v. Goeben, m. Fr., Weimar. Kemke, Kfm. m. Fm., Königsberg. Einbeck, Ingen., Köln. Necom, Kfm., Berlin. Engelage, Fkb. m. Fr., Halberstadt.
Schützenhof: Merker, Kfm., Stuttgart. Lucas, Frl., London. Speth, Frl., Frankfurt. Bartling, Kfm., Bielefeld.
Tannus-Hotel: Heyd, m. Fr., Karlsruhe. Kaase, Bafenburg. Schedler, Assistenzarzt, Weilburg.
Hotel Victoria: Gräfin v. Moltke, Fr. Stiftsdame, Dänemark.
Hotel Vogel: Strauss, m. Fr., Amsterdam. Nebel, Darmstadt.
Hotel Weins: Weil, Kfm., Frankfurt. Hoevel, Kfm., Wesel.
Armen-Augenheilanstalt: Will, Christine, Bischofsheim. Schlaadt, Joseph, Kestert. Antoni, Heinrich, Cratzenbach. Baer, Anton, Villmar. Mohr, Anna, Camberg. Metzger, Catharine, Pföfflichheim. Kilian, Barbara, Feilbingert. Schneider, Caroline, Mudenbach. Hill, Anna, Molsberg. Schell, Jean, Gonsenheim. Oberle, Loldilla, Pfaffenschwabenheim. Weiss, Aloys, Loipersbach. Harrach, Peter, Wirbelau. Stillger, Heinrich, Niederbrechen. Draggesser, Johann, Weinbach. Lang, Catharine, Mappershain. Ries, Catharine, Gombach. Wagner, Wilhelm, Rambach.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. November.

Geboren: Am 5. Nov., dem Schuhmachergehilfen Carl Wolf e. S., N. Carl Adam. — Am 8. Nov., e. unehel. T., N. Elise. — Am 7. Nov., dem Handschuhmacher Hermann Schmidt e. S., N. Paul Hermann Baldemar. — Am 6. Nov., dem Schreiner Johann Schmidt e. S., N. Julius Heinrich Joseph. — Am 8. Nov., e. unehel. S., N. Wilhelm Adolph Ludwig. — Am 9. Nov., dem Hausdiener Wilhelm Nepper e. T., N. Elise Christiane. — Am 10. Nov., dem Kaufmann Carl Anton Rib e. t. S. Aufgeboten: Der Tagelöhner Johann Christian Wiesenborn von Sonnenberg, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh., und Anna Marie Krummenauer von Deringen, N. Limburg, wohnh. zu Sonnenberg, früher dahier wohnh. — Der Schlossergehilfe Wilhelm Carl Friedrich Reichardt von Idstein, wohnh. dahier, und Philippine Franziska Elise Margarethe Kriffel von hier, wohnh. dahier. — Der Hilfsbremser Carl Friedrich Ernst Jentsch von Bollmriedt, Reg.-Bez. Magdeburg, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Elisabeth Jacobine Wüstenrath von Neuwied, wohnh. zu Freiburg in Baden, früher zu Mainz wohnh. Verheirathet: Am 11. Nov., der Stuccateur Joseph Eud von Bischoheim im Unter-Elz, wohnh. dahier, und Anna Marie Damm von Neuborf, N. Eltville, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 10. Nov., Christian, S. des Tünchers Christian Maurer, alt 6 M. 24 T. — Am 11. Nov., der Kohlenhändler Peter Blum, alt 66 J. 1 M. 11 T. Königlich-Stattdesamt.

Fremden-Führer.

- Königl. Schauspiele. Heute Donnerstag: „Die Zauberflöte“. Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-5 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1884. 11. November, 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer (Millimeter), Thermometer (Celsius), Dunstspannung (Millimeter), Relative Feuchtigkeit (Proc.), Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenmenge pro q' in par. Eb.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Sessen-Rassauer Rentenbriefe.

Die nächste Ziehung dieser Rentenbriefe findet Mitte November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1 1/2 pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französishe Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark. 25

Frankfurter Course vom 11. November 1884.

Table with 2 columns: G. l. b. and Wechsel. Rows include Holl. Silbergeld, Dufaten, 20 Fres.-Stücke, Sovereigns, Imperiales, Dollars in Gold, Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurtur Bank-Disconto 4%.